

Der Liebe Opfer zwingt dem Herzen Großmut ab:
Wer kann verachten, was sich ihm aus Lieb' ergab?
Rüder.

(14. Fortsetzung.)

Freiheit!

Roman von Walter Schmidt-Häppler.

Ich finde es nur selbstverständlich, daß Sie eine Person, die Sie in Ihrer nächsten Umgebung zu haben wünschen, vorher so genau wie möglich kennen lernen wollen, gnädigste Gräfin. Sie deuteten vorhin an, daß es Ihnen peinlich sei, wenn man in Ihrer Nähe sich irgendwie unfrei fühle, und so liegt es ja in erster Linie auch in meinem eigensten Interesse, Ihnen genau zu sagen, wer und was ich bin, aus welchen Verhältnissen ich komme, und was mich dazu bestimmte, in die Welt zu gehen, um meine Existenz mir selbst, fern von den Meinigen, zu gründen. Je offener ich Ihnen gegenüber bin, desto besser werden Sie mich kennen, und je genauer Sie mich kennen, desto freier werde ich mich in Ihrem Hause fühlen.

Und Ella erzählte der Gräfin, die ihr aufmerksam zuhörte, ohne sie zu unterbrechen, die einfache Geschichte ihres jungen Lebens, bis zu dem Augenblick, wo sie in das Haus ihres Onkels gekommen war. Als sie geendet hatte, erhob sich die Gräfin und auch Ella stand auf. „Somit wäre alles in Ordnung“, sagte die Dame, „nur ein einziger, allerdings sehr diskreter Punkt wäre noch zu besprechen.“

Eine kleine Pause trat ein, und über die hohe Stirn der schönen Frau zog eine dunkle Falte, während das leise, nervöse Spiel der Hände an den Spitzen der Toilette verriet, wie schwer es ihr wurde, den angedeuteten Punkt zu berühren.

„Ich habe — einen Sohn“, begann sie leise und zurückhaltend, „den jüngsten meiner drei Söhne, der mir viel Peinliches schon bereitet hat. So schwer es mir wird, aber ich muß mit Ihnen diese Dinge besprechen, da auch ich Ihnen Offenheit schuldig bin. Schon mehrere Male habe ich den Versuch gemacht, eine junge Dame, wie Sie, dauernd an mich und mein Haus zu fesseln, aber es wurde mir regelmäßig unmöglich gemacht, und zwar eben durch diesen meinen Sohn. Ihm fehlt der Respekt vor dem Hause seiner Mutter, und jedes Mal hat er es verstanden, hinter meinem Rücken mit diesen Damen garbe Beziehungen anzuknüpfen, die es mir unmöglich machten, mit ihnen unter einem Dache zu wohnen. Es würde mir sehr, sehr leid tun.“

„Ich danke Ihnen, Frau Gräfin“, sagte Ella sehr ruhig, „für dieses Eingeständnis, das Ihnen offenbar unendlich schwer werden muß einem jungen Mädchen gegenüber, und das ich deshalb als eine gültige Warnung doppelt so schätzen weiß. Aber ich denke, daß Sie nach dieser Richtung keinerlei Befürchtungen zu hegen nötig haben. Wenn Ihrem Herrn Sohne der nötige Respekt vor der Umgebung seiner Mutter fehlt, so empfinde ich denselben in um so höherem Maße, und werde das Verhalten, das Sie mir, der Fremden, entgegenbringen, voll

zu verdienen wissen. Zudem glaube ich, daß jedes weibliche Wesen in sich selbst ein Etwas trägt, um jeden Mann, wer es auch sei, in der Entfernung zu halten, die wünschenswert ist, um Würde und Selbstachtung zu bewahren. Ich glaube nicht, daß man bei mir die Grenze überschreiten könnte, die ich für nötig finde, den Verkehr zwischen dem Herrn Grafen und der Gesellschaftlerin seiner Frau Mutter vorzuzeichnen!“

„Ich will es von Herzen wünschen, und ich danke Ihnen. Und somit wären wir denn vollkommen klar und einig mit einander. Wann können Sie bei uns einziehen?“

„Sobald Sie es wünschen, gnädigste Gräfin!“

„Dann sobald es möglich ist. Am nächsten Montag vielleicht schon?“

„Gern!“

„So werde ich Auftrag geben, daß der Diener am Montag früh Ihre Sachen abholt.“

Ella verabschiedete sich, und als sie der Gräfin die Hand küssen wollte, verhinderte diese es durch einen freundlichen Händedruck, in dem etwas wie warme Herzlichkeit lag, die Ella unbefähiglich wohl tat.

An dieser Frau war alles so klar, so ungekünstelt und natürlich, daß Ella schon nach diesem rein geschäftlichen Besuche die vollste Sympathie für das Haus empfand, das von nun an ihre Heimat werden sollte.

Es schien, als wenn Ella im Drontheimschen Hause alles finden sollte, was sie sich so lange sehnlich gewünscht, Ruhe, seelische Klarheit und volle geistige Freiheit, bei Erfüllung einer Pflicht, die ihr von Tag zu Tag mehr zur Freude wurde.

Sie hatte sich in der Gräfin nicht getäuscht, der vornehme Charakter blieb sich unerschütterlich gleich. In ihrer Umgebung zu weilen, mit ihr zu lesen, zu musizieren und in ununterbrochenem geistigen Verkehr mit ihr zu sein, ward für Ella eine Quelle unendlicher Anregungen. Sie lernte durch ihre gemeinsame Lektüre alles nach und nach kennen, was die Literatur des Tages an neuem brachte, sie erweiterte ihre Kenntnisse in umfassendster Weise und sammelte für ihren eigenen Bedarf einen reichen Schatz wertvollsten Materials. Was sie in Ausübung ihrer Pflicht, die ihr längst nicht mehr als solche erschien, tagsüber gewonnen, das verwertete sie, da die Gräfin sich ziemlich früh zurückziehen gewohnt war, an den langen Abenden an ihrem Schreibtisch für ihre literarischen Zwecke; sie schrieb mehr, denn je, feilte, formte und modelte an ihren Arbeiten, so daß sich zu sehends ihr Stil rundete, knapper und prägnanter wurde, ihre Erzählungen immer reifer und moderner sich gestalteten.

So vollzog sich denn allmählich, ihr selbst kaum merklich, die geheimnisvolle Wendung vom schriftstellerischen Amateur zum fertigen, zielbewußten Autor in ihr, denn die Hauptbedingungen waren ja von vornherein gegeben, das wirklich große, angeborene Talent und eine starke Individualität.

Jeden Sonntag, den die Gräfin im Hause ihres Schwagers zubrachte, fuhr sie eine Stunde nach dem Diner zu ihren Verwandten, in die stille, behagliche Bohnung in der Köpenicker Straße. Die Gräfin verabschiedete nie, ihr freundliche Grüße an die Ihrigen aufzu-

tragen, denn es gewährte ihr eine ganz besondere Beruhigung, Ella, die ihr mit jedem Tage lieber wurde, in diesem hochhehrbaren Kreise wohl aufgehoben zu wissen. Und nie hätte Ella veräumt, ihre Sonntagabende gerade dort zuzubringen. In dem Hause des Onkels gipfelte all ihre Gefühle, hier wurzelte der schönste Teil ihres Gemütslebens, als wäre sie in diesen friedlichen vier Wänden geboren und groß geworden. Dann saßen alle des Abends unter der Hängelampe, die ihren milden Schein über lauter glückliche Menschen goß, und plauderten von allem, was sie gemeinsam interessierte. Vor allen Dingen drehte sich die Unterhaltung zwischen Röminger und seiner Nichte um ihre Fortschritte auf literarischem Gebiete, um das allmähliche Reifen ihres Talentes, dem der alte Herr ein großes, ehrliches Interesse entgegenbrachte. Was sie nirgends sonst auf der Welt getan hätte, tat sie hier ohne jede Scheu, ohne eine Spur von Zurückhaltung. Alles, was sie schrieb, las sie dem alten Herrn vor, der, in dem Lehnstuhl zurückgeneigt, die Augen geschlossen, um besser alles in sich aufzunehmen, zuhörte und dann mit seinem kritischen Urteil nicht hinter dem Berge hielt. Es lag etwas Wundervolles in diesem Verhältnis zwischen Onkel und Nichte, was natürlich auch ganz ungeheuer auf Ellas Entwicklung wirken mußte. Der Künstler in ihm regte sich mächtig in diesen Stunden, der feinfühligste, hochgebildete Kritiker war es, der dem jungen, aufstrebenden Talent zum Lehrer wurde, und dessen Weisungen sie blind und ergeben folgte. Von ihrer Tante lernte sie für den anderen Teil ihres Berufes als Repräsentantin tausend nützliche Dinge, die ihrem Hausfrauentalent zu gute kamen.

Wenn Papa Röminger besonders gut gelaunt war, winkte er seiner Tochter, die sich lächelnd ans Klavier setzte, holte dann mit einem freundlichen Schmunzeln seine herrliche Amateurgeige aus ihrem Futteral und spielte, während Ella lautlos, ohne sich zu regen, in der Ecke des molligen Kameeltaschensofas lehnte und dem Onkel lauschte.

In solchen Stunden kam dann immer etwas über sie, wie eine Art Erleuchtung, eine hohe Erkenntnis dafür, daß ein Mann, wie dieser, fortgeführt war aus den engen Verhältnissen der Kleinstadt, daß er sich hatte losringen müssen aus dieser erdrückenden Atmosphäre von Banalität und Klatsch, von geistigem Rückstand und blöder Verständnislosigkeit — hinaus ins Große, in den befreienden Strom der Welt. Was aus den Klängen dieser Saiten da herausweinte und emporjubilte zum Licht, was in vollen, glanzvollen Akkorden dahinslutete, wie ein breiter, sonnenbeschienener Strom, das alles hatte das Herz dieses Menschen empfunden, gehören unter Schmerzen und Freuden, und eine unendliche Hochachtung vor der Kunst und ihren Propheten überkam Ella wie Andacht, in die das stolze Gefühl sich mischte, daß auch sie selbst es vermocht hatte, sich loszureißen von der Sklavensette.

Von ihren Eltern hatte sie zuweilen indirekt, durch ihre Freundin Ema, gehört, mit der sie seit ihrer Flucht in beständigem brieflichen Verkehr geblieben war. Man lebte weiter in der kleinen Residenz, nachdem sich die Enttäuschung über die Flucht der „ungeratenen“ Tochter gelegt, wie man stets gelebt hatte.

(Fortsetzung folgt.)

Einkochkessel,

Fruchtpressen,

Beerenmühlen,

Conservegläser,

Einmachbüchsen,

Geleegläser

eto. eto.

in grosser Auswahl.

Krummeichs „Conserve“-Krüge

aus braunem salzglacierten Steinzeug mit

Patentverschluss

Unbedingte Haltbarkeit

aller Conserven.

Einfachste Handhabung.

Bequemes Entleeren

der Krüge.



Sicherster hermetischer

Verschluss.

Schutz der Conserven

gegen Temperaturwechsel.

Farbe der Conserven

bleibt unverändert.

in verschiedenen Grössen zu billigsten Preisen.

Ecke
Häfnergasse.

Erich Stephan,

Kleine
Burgstrasse.

Aussteuer-Magazin für Haus und Küche.

Bohenschneidmasch.,

Eismaschinen,

Gaskochherde,

Eisschränke,

Fliegenschränke,

Kühlapparate für kleine

Haushaltungen

1789

zu billigsten Preisen.

Verein selbstständiger Kaufleute zu Wiesbaden. E. V.

Zu dem am Mittwoch, den 12. August a. e., abends pünktlich um 9 Uhr, im
Saal des Hotel Sonnenhof stattfindenden Vortrag des Herrn Kaufmann
Ludwig Jstel über:

„Die Verpflichtung der Zugehörigkeit der Handelsbetriebe zu der
Lagerei-Berufsgenossenschaft in Berlin, sowie über
Umfang und Einrichtung dieser Genossenschaft“

laden wir unsere verehrlichen Mitglieder und alle Interessenten hierdurch
freudlichst ein. — Eintritt frei!

Nassauische Bank A.-G., Wiesbaden.

Wir nehmen jederzeit und in jeder Höhe

Spareinlagen

an und verzinsen solche je nach Kündigungsfrist mit 2—4 % p. a.

1863

Feuer-General-Agent

von jüngerer Aktien-Gesellschaft gegen sehr lohnende Provision gesucht. Ausführliche Offerten
mit Referenzen erbitten unter J. O. 5234 an Rudolf House, Berlin S. W.

F 147

u. j. Jüngeres ordentliches Hausmädchen für 1. S. oder früher gef. Bräunmer, Doyheimerstr. 21.

Ein tüchtiges braves Mädchen, welches gründlich Hausarbeit versteht und Liebe zu Kindern hat (im Alter von 7-9 Jahren), wird zum 1. Sept. gesucht. Kosten nicht erforderlich. Zu melden Bismarckring 20, 3. r., Abends zwischen 8 u. 9 Uhr. Gehalt 15. August einfindig tücht. Mädchen für Küche u. Hausarbeit. Frauenteil. 3. r. Part. Ein fauberes accurates Mädchen für kleinen Haushalt gesucht. Scharnhorststraße 4, 2. r. Dienstmädchen. f. gel. Gustav-Adolfstr. 3, 3. l. Nach Drantenstein zur Haushilfe in gute Stelle anford. Mädchen gesucht. Rheinstraße 97, 3. St. Einfaches solides tüchtiges Mädchen für Hausarbeit zum 15. August gesucht. Kapellenstraße 14.

Zur Haushilfe für einige Wochen ein zuverlässiges Mädchen zu einem Kinde gesucht. Bismarck-Ring 14, 2. r. **Alt. Dienstmädchen,** in einf. Küche u. Hausarbeit erfahren u. selbstst., von alt. kinderl. Ehepaar gef. Näh. im Tagbl.-Verlag zu erf. Lk. **Bedieneres Mädchen** zu zwei Personen gesucht, 20-25 M. l. (sehr guter Platz), dauernde Stelle. Frau Müller, Stellenvermittlung, Walluferstraße 9, Laden, nächst dem Kaiser-Friedrich-Ring.

Ordnentliches Mädchen, welches gut bürgerlich kochen kann und Hausarbeit mit verrichtet, gegen hohen Lohn gesucht. Näh. Adolfsallee 49, 2. **Weibliches Modell** von einer Dame für eine Stunde am Tag gesucht. Offerten unter **K. W. 20** hauptpostlagernd. **Braves Mädchen** gesucht. Erbaderstraße 6, 3. Ein Mädch. f. d. Bg. erl. Miedlstraße 6, Bdh. 3. Mädchen f. das Bügeln gr. erl. Verstr. 22, 3. B. Eine Frau zum Ladenputzen und etwas Hausarbeit wird gesucht. Querstraße 2. Fleißige Aufwartefrau oder Mädchen für einige Stunden am Morgen und Nachmittags sofort gesucht. Näheres Thoma, Wilhelmsstraße 10, 0.

Monatsfrau Morgens und Mittags zum Essenholen wird gesucht. J. Roedel, Sandshausen, Gr. Burgstraße 1. **Saubere Monatsfrau** zwischen 12 und 2 Uhr Mittags sofort gesucht. Rheinstraße 65, Geladen. Monatsfrau gesucht. Zimmermannstraße 4, 3. Monatsfrau od. Mädch. gef. Seerabenstr. 19, 2. r. **Saub. unabh. Monatsfrau** gesucht. Kaiser-Friedrich-Ring 88, 3. r. Eine Bedfrau sofort gesucht. Raderstraße 31. Für Nachmittags wird ein junges Mädchen für leichte Hausarbeit u. für ein Kind anzuführen gesucht. Gneisenaustraße 18. Mädchen zum Kindausf. gef. Helenenstr. 18, Part. Ein anständiges tüchtiges Mädchen, welches zu Hause schlafen kann, tagsüber gesucht. Café-Pavillon, Rheinbahnstraße. Ein fröhliches williges Laufmädchen sofort gesucht. Saffnerstraße 18, 1. Mädchen zum Glaschenputzen gesucht. Sedanstraße 3.

Arbeiterin gesucht für dauernde Beschäftigung u. gut. Lohn. Wiesbadener Bettfedernhaus, Mauerstraße 15. **Weibliche Personen, die Stellung suchen.** **Modes.** Für ein gut erzogenes 16-jähr. Mädchen, welches fertig französisch spricht (im Ausland erlernt) u. gründl. Kenntnis der engl. Sprache hat, wird in gutem Putzgeschäft eine Lehrstelle gesucht, mögl. mit Station und Familienanschluss. Gest. Offerten mit Angabe der gegenseitigen Beding. unter **P. 456** an den Tagbl.-Verlag. **Confection!** Junge Dame von hübscher Figur, perfekte Verkäuferin, sucht per September in Wiesbaden Stellung. **Salair nach Uebereinkunft.** Off. unter **N. 965** an D. Frenz in Mainz. (No. 865) P 33 Ein nettes Fräulein mit Sprachkenntn. sucht St. als Verkäuferin. Näh. Adelsbühlstraße 49, 2. **Stelle suchen:** Hausdamen, Haushälterinnen u. ein. Herrn oder kleiner Familie. Stelle sucht sofort feines, gut empfohlenes Bäckerfräulein. F 84 Beck-Nebinger, Mannheim, P 4, 15. Gebild. Alt. Fräulein f. 1. Septemb. od. 1. Oktober z. Leitung v. H. bef. Haushalt. u. Geschl. alt. alt. Dame, 5. od. 6. Gg. Enaga. Gef. Off. z. weit. Beförderung unter **V. 456** an den Tagbl.-Verlag. **Zur Führung des Haushalts** sucht gebild. Frä. reif. Alters, tüchtig in Küche u. Haushalt, Stellung, wo die Hausfrau fehlt, für jetzt oder später. Angebote unter **C. 457** an den Tagbl.-Verlag. **Besseres Mädchen** sucht Stellung zur selbstständigen Führung eines kleinen Haushaltes, am liebsten zu einz. Dame od. Herrn. Off. erb. u. **V. M.** Alexanderstr. 6. th. Köchinnen, bessere Haus- u. Alleenmädchen, f. w. Kinder- mädch. Frau Lang, Stellenvermittl., Schulgasse 6, 1. Teleph. 2363. Ein solid. Fräulein, welches im Friseur u. Handarbeiten bewandert ist, sucht passende Stellung. Näh. Fr. Schüller, Mainz, Wilhelmstr. 17, 3. **Geingebildetes Fräulein,** 20 Jahre alt, wünscht Stelle bei größeren Kindern. Bei unter Verband. mögl. Gehaltsanpr. Offert. unt. **G. 455** an den Tagbl.-Verl. Zwei bef. Frä. im Hausf. u. Hausarbeiten erfahren, f. Stell. ins Ausland. W. Off. u. **P. 455** a. d. Tagbl.-Verl. Geb. gut erzogenes Fräulein f. Stellung bei einz. Dame oder kinderl. Ehepaar. W. Offerten unter **N. 457** an den Tagbl.-Verlag.

Empfehle Hausmädchen mit 2-3-jährigen Jungen, Köchinnen, Kinder- und Alleenmädchen. Fr. Naumann, Stellenvermittl., Hauptmannstr. 8, 1. Ein Mädchen sucht in bef. Hause Stelle als Haus- oder Alleenmädchen. Balramstraße 25, 2. r. Ein fleißiges Mädchen sucht Stelle in besserem Hause als Hausmädchen. Hellmündstr. 52, 5. 1. wünscht Stelle zu größeren Kindern für sofort oder 15. Aug. Offerten u. **T. 456** an den Tagbl.-Verlag. B. j. Mädchen, 22 J., im Schneidern, Weißn., f. Hausarb. erf. f. 1. o. 15. Sept. p. St. 3. vorh. Off. u. **W. 456** an d. Tagbl.-Verlag. **Zwei Mädchen** suchen Stellen hier oder ausw. Scharnhorststraße 26, 5. B. r. Ein tücht. Mädchen vom Lande f. St. z. 15. Aug. in einem H. b. Haushalt. R. Schlichterstr. 12, 3. Ein fleißiges Mädchen vom Lande sucht Stellung. Näh. Sedanstraße 13, Vorderb. Part. links. Ord. Mädchen, das Liebe zu Kindern hat, f. St. Sedanstraße 6, 3. l.; das. sucht Frau Monast. Mädchen f. Wäsche u. Putzgesch. Bleichstr. 20, 5. St. Ein ordentl. Mädchen sucht Wäsche u. Putzgesch. Näh. Kranenstraße 8, 3. St. Eine Frau übernimmt Wäsche und Bügeln, auch Ausbülle. R. Mauerstraße 8, 3. r. Fräulein sucht Beschäftigung in Wäscherei. Näh. Friedrichstraße 28, im Marienheim. Tücht. Wäsche- u. A. r. Herderstr. 11, St. M. Mädchen f. B. (W. u. V.). Weberstraße 49, St. 1. T. Fr. f. Wäsche- u. R. Mauerstraße 15, St. V. Eine saubere Frau sucht Beschäftigung (Wäsche u. Bügeln). Näh. Sedanstr. 13, Vorderb. Part. l. Ja. Frau f. sof. Monatsf. Kleiderstr. 88, St. 1. Frau sucht Monatsf. Näh. Miedlstr. 11, M. D. R. Fr. m. a. G. f. Misch. Dogheimstr. 20, 5. 1.

Männliche Personen, die Stellung suchen. **Tüchtiger solider** Stadtreisender von biesiger Wein- und Obsthandlung zum sofortigen Eintritt (ev. länger) gegen Fixum und Spesen gesucht. Nur solche Offerten finden Berücksichtigung, welche nachweisbare Erfolge der betr. Herren und günstige Referenzen enthalten, unter **Z. 456** an den Tagbl.-Verlag. Für die Bearbeitung des hies. Blattes nebst eng. Umg. geeignete Herren (auch jüng. Leute) von alter Lebensd.-Gef. als **Inspectoren** gesucht; nach erwiesener Brauchbarkeit Verwendung als Reisende. Die Stellung ist entwicklungsfähig. Off. u. **J. G. 459** an Haasensteins & Vogler A.-G., Frankfurt a. M. F 84 **Tüchtige Bautechniker u. Bauzeichner** für ein biesiges Baubüro zum sof. Eintritt gesucht. Offerten mit Gehaltsanprüchen unter **K. 455** an den Tagbl.-Verlag. Intelligente Herren mit umfangreichen Beziehungen zu besten Kreisen finden bei hervorragender **Sachverständigen-Gesellschaft** gut dotierte Stellung mit Aussicht auf **Directionsbeförderung**. Offerten unter **P. 452** an den Tagbl.-Verlag. Suche für mein Lebensmittel-Engros-Geschäft tüchtigen jungen Mann als **Expedit und Lagerist.** Bewerber, welche in ähnlichen Stellungen thätig waren, bevorzugt. Gest. Offerten u. **N. 457** an den Tagbl.-Verlag. Tüchtige, gut empfohlene **Installateure** für Gas und Wasser, sucht für sofort **F. Dofflein**, Friedrichstraße 43. Schlosser, tüchtiger selbstständiger Arbeiter, auf Gitter und Konstruktionen geübt, dauernd bei hohem Lohn gef. **Wittig**, Schlachthausstr. 12. Ein selbstständiger Schmelz gesucht. **Ferd. Hanson**, Moritzstraße 41. Ein erfahrener Einfläger (Schreiner) gesucht bei gutem Lohn. **Weyer**, Mörnerberg 6. Großes Zimmergeschäft, Schreiner sucht für sein Möbelwerk einen **Vorarbeiter.** Derselbe muß mit allen Maschinen (hauptsächlich Fraische und Hobel) durchaus vertraut, fleißig und nützlich sein. Eintritt sofort, Stellung dauernd bei befriedigenden Leistungen. Offerten mit Referenzen, Lohnanprüchen u. u. **V. 456** an den Tagbl.-Verlag. Schreiner, welcher Fenster machen kann, gesucht. Blücherstraße 8. Glasergeschäfte gesucht. Blücherstraße 8. **Tüchtige Glaser** (Wandarbeiter) gesucht. F 168 Wilhelm Heuer, Glaser, Biedrich, Hauptmannstr. 72. Tücht. Maurer gef. Schierheinerstraße 28. **Walter u. Antreichergeschäften** finden Beschäftigung. Näh. Stiffrade 28. Tüchtiger Arbeiter gesucht. **Hauer**, Blücherstr. 18. Drei bis vier tüchtige Tücher (Spezialarbeiter) sof. nach auswärtig gesucht. Näheres im Tagbl.-Verlag. Lh. Tücher und Antreicher gesucht. Miedlstraße 7. Durchaus selbstständiger Tapezierergeschäfte auf bessere Garnituren gef. Friedrichstr. 48, Hof r. **Taver-Geschäften** art. Domheimestr. 17, Ferner. Sprack. jüngeren ersten Hotelkellner, zehn jüngere Restaurants u. Saalkellner, zwei junge Küchenchefs, einen Speisefachdiener f. arakt. Hans, jungen Sprack. Gostepostier, zwei jüngere Hotelkellnerinnen gef. d. das Rhein. Stellenbüro v. Carl Grünberg, Stellenvermittler (ältestes Engagementsbüro am Platz), Kolde. 17. Tel. 434. Wer suchen der 1. Oktober einen **Lehrling** mit guter Schulbildung. **Glaser & Co.**

Suche einen ledigen Oberkellner, nicht unter 30 Jahren, in gutes Hotel, ferner Zimmerkellner in 1. Hotel, Restaurations- und Saalkellner, einen Zahlkellner in Café, Kellnerlehrlinge, Köche, einen Kaffeekoch, einen Aufseher in Geschäftshaus, Kupferputzer, Hausburichen, einen Bierkellner nach Holland und Köchen- burichen. **Central-Bureau Frau Lina Wallrabenstein**, geb. **Börner**, Stellenvermittlerin, Langgasse 24. Telefon 2555. **3-4 Schuhmacher** erhalten Sohlerei und Reparaturen außer dem Hause. **Schneider**, Hochstraße 21. **Lehrling gesucht.** Junger Mann aus guter Familie mit Zeugnis zum einjähr. Dienst als Lehrling gesucht. **Wiesbadener Bank**, S. Bielefeld & Söhne. **Lehrling** für das Bureau eines La-Geschäfts gegen sofortige Vergütung gesucht. Offerten unter **P. 453** an den Tagbl.-Verlag. Wir suchen für unser Bureau hier einen Lehrling mit technischer Begabung u. sofortigen Eintritt. **E. Hartmann & F. Henker**, Adolfsallee 21. **Schlosserlehrling** gesucht. Helenenstraße 23. Ein jüngerer kräftiger Hausburche gesucht von **Herr. Adolf Weygandt**, Webergasse 39. Ein j. Hausburche, welch. Radfahren kann, gef. **W. A. Hees**, Webergasse 88. Ja. kräftiger Hausburche für Colonialw.-Gesch. gleich gesucht. **Biedrich**, Wiesbadenerstraße 33. **Tüchtiger ausländischer Hausdiener** sofort gesucht. **Deutsches Colonialhaus**, Gr. Burgstraße 18. J. Burche gef. Drantenstr. 34, Flaschenbierhandl. Ein Hausburche gesucht. Gemeindegasthof 6. Solider Burche für ein Flaschenbiergeschäft gef. Helenenstraße 1. **Schulung** gesucht. **W. W.**, Wilhelmstr. 44. **Junger** Burche, der mit Pferden umgehen kann, für Flaschenbiergeschäft gesucht. Sedanstraße 8. Ein **Raderburche** sofort gesucht. Mergelgasse 34. Ein **Richt** gesucht bei **Lenz**, Labnstraße 3. Ein **Frucht** gesucht. Drantenstraße 27, Bdh. 1. **Quacht** u. Tagl. (Heldbach) gef. Dogheimstr. 106. **Nüchtern** Mann, der fahren und jede Arbeit kann, gesucht. Steingasse 23. Ein **Schweizer** gesucht. Glorietal 9. **Arbeiter**, alt, solid, f. dauernde Stelle gesucht. Kost und Logis im Hause. **Conferenhaus Weiner**, Mauerstr. 17. Am Wasserleitungsbau in Rambach finden tüchtige **Ordnungsarbeiter** dauernde und lohnende Beschäftigung. Meldungen werden an der Arbeitsstelle in Rambach vom 12. August ab entgegengenommen. **Theodor Ohi**, Dieg a. d. R. **Jehn** bis zwölf **Grundarbeiter** gesucht. **A. Färber**, Miedlstr. 26.

Männliche Personen, die Stellung suchen. **Strebjamer Techniker (Kaufmann)** mit Einj.-Freim.-Bildung, 4 Sem. Techn., 1 Jahr Bureau- und Werkstattpraxis, Absolvent einer Handelschule, Steuergab u. Maschinenrechner, sucht für gleich oder später Anfangsstellung. Beste Referenzen. Offerten sub **J. 457** an den Tagbl.-Verlag. **Bautechniker**, Abt. e. Baugewerksch., mit langjähriger Praxis, sucht Stellung. Offert. unter **V. 453** an den Tagbl.-Verl. erbitten. **Geb.** Kaufmann, 26 Jahre alt, perfect in doppelter und amerikanischer Buchführung, Correspondenz u., sucht Stellung auf gleich oder später. Beste Referenzen. Gefällige Offerten unter **N. 456** an den Tagbl.-Verlag. **Junger Kaufmann**, militärfrei, mit la. Zeugn. wünscht Stell., gleichviel welcher Branche. Off. unter **G. 456** an den Tagbl.-Verlag. **Älterer Comptoirist** mit schöner flüssiger Handschrift, gewandt im Correspondenzen, sucht passende Stellung per 1. September oder später. Gest. Offerten unter **G. 457** an den Tagbl.-Verlag. **Junger Mann** mit schöner Handschrift sucht zum 1. Sept., auch früher, Stellung unter beschr. Ansprüchen. Off. u. **N. 457** an d. Tagbl.-Verl. **Federgew. junger Mann**, verk., sucht sofort Beschäft., auch als Bureau- diener, Bortier, Hausmeister od. dergl. Offerten unter **P. 454** an den Tagbl.-Verlag. **Ja. tücht. Friseur**, sucht Stelle in Wiesbaden oder Nähe. Noch in ungef. Stelle. Näh. Quisenstraße 31, 3. St. **Gedienter Cavalierist**, verheiratet, sucht Stelle als herrschaftlicher Aufseher. Offerten unter **V. 455** an den Tagbl.-Verlag. **10 Mark** Demjenigen, der einem jungen Mann Stell. auf Lager oder als Hausdiener, am liebsten in Hotel oder sonstiger Arbeit verschafft. Gest. Offerten unter **N. 456** an den Tagbl.-Verlag. J. Mann, w. im Hl.-Bier-, sowie im Wasserabfällen bewandert ist, sucht sof. St. für länger od. z. Ausbülle. Seid. kann auch mit Pferden umgehen. Näh. Dogheimstr. 88, Stb. 3. St.

Tages-Veranstaltungen **Kochbrunnen.** 7 Uhr: Morgenmusik. **Kurbad.** Nachmittags 4 Uhr: Concert. Abends 8 Uhr: Concert. **Königliche Schauspiele.** Geschlossen. **Residenz-Theater.** Abends 7 1/2 Uhr: Die schöne Galathee. — Gastspiel Mlle. Celia Galleg. — Das Versprechen hinterm Herd. **Walhalla-Theater.** Abends 8 Uhr: Frau Leutnant. **Walhalla (Hauptrestaurant).** Abends 8 1/2 Uhr: Concert. **Reichshallen-Theater.** Abds. 8 Uhr: Vorstellung. **Herberg.** Nachmittags 4 Uhr: Großes Militärs-Concert. **Marktstraße.** Abends 6 Uhr: Concert. **Seilsarmee.** Abds. 8 1/2 Uhr: Offentl. Vertamm. **Manger's Kunstsalon.** Taunusstraße 6. **Kunstsalon Pictor.** Taunusstraße 1. **Gartenbau.** **Famen-Club.** Taunusstraße 6. **Gedöfnet** von Morgens 10 bis Abends 10 Uhr.

Versteigerungen **Versteigerung** von Mobilien u., im Auktionslokal Marktplatz 3, Vormittags 9 1/2 Uhr. (S. Tagbl. 371 S. 7.) **Einreichung** von Angeboten auf die Lieferung von 320 t Klüßchen und 2 t Klüßchenablauf, an die Kgl. Eisenbahn-Bauabteilung (Rheinbahn-hof), Vormittags 11 Uhr. (S. Tagbl. 333 S. 11.) **Einreichung** von Angeboten auf die Erd- und Maurerarbeiten u., bei der Verlegung des Gukrohrleitung von den Wasserbehältern bei Dogheim nach der Schwalbacherstraße hier, bei der Direction, Marktstraße 16, Zimmer No. 6, Mittags 12 Uhr. (S. Amtl. Anz. No. 63 S. 2.)

Theater-Concerte **Residenz-Theater.** Direction: Dr. phil. H. Rauch. Mittwoch, 12. Aug. 57. Abonnements-Vorstellung. Gastspiel der Direction Oskar Henneberg. **Die schöne Galathee.** Operette in 1 Akt von Franz von Suppé. Dirigent: Kapellmeister Theodor Erler. Regie: Adolf Kühns. Personen: Phamasson, ein junger Bildhauer. Franz Feiler. Garmmed, sein Diener. Blanca Redelsa. Mydas, Kunsthandwerker. Adolf Kühns. Galathee, eine Statuette. Alois Hamburger. Jungfrauen, Jünglinge, Volk. **Gastspiel Mlle. Celia Galleg** vom Theater Capucines in Paris, mit ihren Parodien und Imitationen. 1. Eine altromantische Liebesfängerin vom Jahre 1840 (naives Lied), betitelt „Jo suis bête“ (Ich bin dumm). 2. Eine Parodie auf „Otero“. 3. Eine amerikanische Sängerin (Cafe-Wall). 4. Rejane in „Madame Sans Gêne“. 5. Parodie auf Pyrote Guilbert. 6. Sarah Bernhardt in „Mignon von Rosand“. Hieran: **Das Versprechen hinterm Herd.** Eine Scene aus den österreichischen Alpen mit Nationalgeräten von Alexander Baumann. Regie: Adolf Kühns. Personen: Michael Quantner, Wirth in der Abtenau. Hermann Kung. Alois, sein Sohn. Franz Feiler. Randal, Almerin, im Dienst bei Quantner. Blanca Redelsa. Freiherr von Strizow. Alfred Mäder. Freiherr von Strizow: Alfred Mäder. Großh. Hofkassavierter, vom Hoftheater in Mannheim als Gast. Anfang 7 1/2 Uhr. — Ende 10 Uhr.

Walhalla-Theater. Mittwoch, 12. August. Erstes Gastspiel des Character- u. Gesangscomikers Carl Wallauer vom Stadttheater in Breslau. Zum ersten Male: **Fran Leutnant.** Operette in 3 Akten von Paul Herrier und Antony Mars. Musik von Gaston Serpette und Victor Roger. Deutsch von Hirschberger. Spielleiter: Dir. Emil Rothmann. Dirigent: Max Landien. Personen: Oberst von Castel-Brillant. Carl Wallauer a. G. Hortense, seine Frau. Martha Pauli-Munkel. Chamoussel, Lebrer. Theodor Tachauer. Briatte, seine Tochter. Josef von Born. Brégnin, deren Gatte. Bernard Roglet. Pulot, Offiziersburche. Emil Rothmann. Nicole, Mädchen bei Chamoussel. Lucie Wendt. Lagardette, Offizier. Toni Stelmann. Courtedotte, Offizier. Heinrich Terst. Vicomtesse, Offizier. Fritz Stuyter. Bidoux. Al. Krapp. Lolotte. Al. Pethge. Tiennette. Al. Groß. Offiziere, Soldaten, Männer, Frauen, Schulkinder. Ort der Handlung: Eine kleine Stadt Frankreichs. Der 1. Akt im Schulzimmer, der 2. Akt im Salon, der 3. Akt im Garten Chamoussels. Zeit: Die Gegenwart. Anfang 8 Uhr. — Ende ca. 11 1/2 Uhr.

Reichshallen-Theater. Stiffrade 18. Specialitäten-Vorstellung. Anfang Abends 8 Uhr. **Kaiser-Panorama.** Rheinstraße 37. Diese Woche: Ägypten. — Ober-Italien. **Auswärtige Theater.** **Frankfurter Stadttheater.** — Opernhaus. Mittwoch: Die Geisha. — Donnerstag: Violetta (La Traviata).

Walhalla-Hauptrestaurant und Garten. Täglich Abends 8 1/2 Uhr: **Grosses Concert** der ersten Magarischen **Magnaten-Kapelle,** unter Leitung des Primas Csipak Janos. Vornehme Musik. Eintritt frei.

Am tliche Anzeigen



des

Erscheinungstage:
Mittwoch und Samstag.

Wiesbadener Tagblatt.

Verlags- Fernsprecher: Nr. 2953.

No. 64.

Mittwoch, den 12. August.

1903.

Nachweisung

der im Monat Juli 1903 ausgestellten Jagdscheine:

Zfd. No.	Beginn der Giltigkeit, Tag und Monat	Name	Wohnort	Jagdscheine				Innenteil
				Scheine	Fagss	Scheine	Fagss	
78	1. 7. 03	Becker, Jakob	Wiesbaden	1	—	—	—	—
79	1. 7. 03	Dörner, Heinrich	"	1	—	—	—	—
80	4. 7. 03	Barbeck, Gustav	"	1	—	—	—	—
81	10. 7. 03	Krane, Heinrich	"	1	—	—	—	—
82	12. 7. 03	Schmidt, Heinrich	Maing	1	1	—	—	—
83	22. 7. 03	Reim, Adolf	Wiesbaden	1	—	—	—	—
84	16. 7. 03	Sint, Karl	"	1	—	—	—	—
85	22. 7. 03	Willing v. Siebenburg	"	1	—	—	—	—
86	22. 7. 03	Rehnus, Georg	"	1	—	—	—	—
87	18. 7. 03	Sachner, Heinrich	"	1	—	—	—	—
88	22. 7. 03	Diefenbach, Karl	"	1	—	—	—	—
89	22. 7. 03	Wiesborn, Julius	"	1	—	—	—	1
90	25. 7. 03	Lauter, Ludwig	Strasbourg	1	—	—	—	—
91	23. 7. 03	Greubel, August	Wiesbaden	1	—	—	—	—
92	24. 7. 03	Roth, Wilhelm	"	1	—	—	—	1
93	26. 7. 03	Roh, Julius	"	1	—	—	—	—
94	1. 8. 03	Weder, Leonhardt	Gr. Umstadt	1	1	—	—	—
95	31. 7. 03	Mann, Joh. Baptist	Maing	1	—	—	—	—
96	5. 8. 03	Goldschmidt, Richard	Wiesbaden	—	1	—	—	—

Vorstehende Nachweisung bringe ich hiermit zur allgemeinen Kenntnis.

Wiesbaden, den 4. August 1903.

Der Polizei-Präsident: v. Schenk.

Bekanntmachung.

Interessenten werden hierdurch auf die in der Extra-Beilage zum Amtsblatt No. 30 der königlichen Regierung zu Wiesbaden — vom 23. Juli d. J. — zum Abdruck gelangte Polizei-Verordnung, betr. den Verkehr mit Mineralwässern, vom 18. Juni 1903 mit dem Bemerkten ausdrücklich hingewiesen, daß mit dem Tage des Inkrafttretens der Provinzial-Polizei-Verordnung (1. Oktober 1903), wie im § 19 angegeben, die für den hiesigen Regierungs-Bezirk erlassene gleiche Verordnung vom 5. Juni 1883 außer Wirksamkeit tritt.

Wiesbaden, den 8. August 1903.

Der Polizei-Präsident: v. Schenk.

Bekanntmachung.

Von beachtenswerter Seite ist darauf hingewiesen worden, daß die auf den Straßen v. feilgehaltenen Mineralwässer, wie Selters-, Soda-, Bader u. a. m., an die Abnehmer oft eiskalt verabfolgt werden, und daß der Genuß so kalten Wassers, der schon in normalen Zeiten leicht ernste Verdauungsstörungen von längerer Dauer nach sich zieht, in der gegenwärtigen Jahreszeit die Neigung zu derartigen Erkrankungen befördert.

Auf Veranlassung des Herrn Ministers der geistlichen, Unterrichts- und Medizinal-Angelegenheiten werden die Verkäufer von Mineralwässern im Ausverkauf angewiesen, das Getränk fernerhin nicht kälter als in einem der Trinkwasser-Temperatur entsprechenden Wärmegrad von 10 Grad Celsius abzugeben.

Im Anschluß hieran nehme ich Gelegenheit, das Publikum vor dem Genuß eiskalter Getränke überhaupt, insbesondere aber solcher Mineralwässer zu warnen.

Wiesbaden, den 1. August 1903.

Der Polizei-Präsident: v. Schenk.

Bekanntmachung.

Die Hiesstraße vom Hirschgraben bis zur Schachtstraße, die Hohenlohestraße von der Schönen Aussicht an aufwärts, die Naumburgerstraße von der Rüdesheimerstraße bis zur Walluferstraße und die Schöne Aussicht von der Hiesstraße bis zum Gauselnsberg werden zwecks Herstellung von Wasser- und Gasleitungen auf die Dauer der Arbeit für den Fuhrverkehr polizeilich gesperrt.

Wiesbaden, den 5. August 1903.

Der Polizei-Präsident: v. Schenk.

Bekanntmachung.

Die Poststraße von der Gieselsaustraße bis zur Rettelstraße wird zwecks Herstellung einer Wasser- und Gasleitung auf die Dauer der Arbeit für den Fuhrverkehr polizeilich gesperrt.

Wiesbaden, den 7. August 1903.

Der Polizei-Präsident: v. Schenk.

Bekanntmachung.

Im Regierungsamtsblatt No. 81 — Extrablatt — ist eine Polizei-Verordnung, betreffend die Schornsteine und Feuerstätten, vom 20. Juli d. J. veröffentlicht, worauf ich hiermit besonders aufmerksam mache.

Wiesbaden, den 6. August 1903.

Der Polizei-Präsident: v. Schenk.

Bekanntmachung.

Um auch den in der Woche den Tag über durch ihre Vergewaltigungen in Anspruch genommenen Personen Gelegenheit zur mündlichen Verhandlung mit den Beamten der Königl. Gewerbe-Inspektion zu geben, finden für die königliche Gewerbe-Inspektion zu Wiesbaden besondere Sprechstunden am 1. und 3. Sonntag jeden Monats, vormittags von 11½ bis mittags 1½ Uhr und am Sonntagabend der 2. und 4. Woche jeden Monats nachmittags von 5½ bis 7½ Uhr in deren Geschäftszimmer, Dogheimstraße 5, hier statt.

Wiesbaden, den 8. Januar 1903.

Der Polizei-Direktor: v. Schenk.

Bekanntmachung.

betreffend Verhaltensmaßregeln bei Schafräuber-Schafbesitzer, Schafhändler und andere Interessenten werden hiermit auf die Bestimmungen der §§ 9, 10 und 65 Absatz 2 des Reichsviehsteuergesetzes vom 23. Juni 1880 aufmerksam gemacht, wonach sie verpflichtet sind, das Ausfahren der Rinde, sowie jede Auslagerung von Schafen, welche auch nur den Verdacht der Rinde begründet erscheinen läßt, bei Vermeidung einer empfindlichen Geldstrafe der Polizei-Direktion sofort, d. h. innerhalb 24 Stunden anzuzeigen, und das bezw. die Schafe von Orten, an welchen die Gefahr der Auslagerung fremder Schafe besteht, fern zu halten.

Zur gründlichen und schnellen Seilung der Schafräuber sind Arsenikbäder, Tabakbäder und Kreosolbäder als wirksam befunden worden.

Wiesbaden, den 1. August 1903.

Der Polizei-Präsident: v. Schenk.

Bekanntmachung.

(Polizei-Verordnung.)

Auf Grund der §§ 5 und 6 der Allerhöchsten Verordnung vom 20. September 1887 wird nach Beratung mit der Gemeindebehörde für den Bezirk der Stadt Wiesbaden verordnet, was folgt:

§ 1. Niemand darf in den von ihm und seinen Familienangehörigen benutzten Wohnräumen Anderen gegen Entgelt Schlafstelle gewähren, wenn nicht die von ihm selbst, seinen Familienangehörigen und den Schlafenden zu benutzenden Schlaf-räumlichkeiten so geräumig sind, daß der Aufenthalt in denselben der Gesundheit des Menschen nicht schade. Abtritte dürfen mit einem Schlafräume nicht in offener Verbindung stehen.

§ 2. Schlafleute dürfen, soweit nicht das Verhältnis von Eheleuten oder von Eltern und Kindern vorliegt, nur in solchen Räumen zum Schlafen untergebracht werden, welche nicht zugleich für Personen des anderen Geschlechtes zum Schlafen dienen.

§ 3. Wer Schlafleute aufnimmt (§ 1), ist verpflichtet, innerhalb drei Tagen nach der Aufnahme des ersten auf dem Bureau desjenigen Polizei-Reviere, in welchem die Wohnung belegen ist, eine schriftliche wahrheitsgetreue Anzeige nach Maßgabe des beifolgenden Modells vorzulegen. Die Polizeibehörde erteilt hierauf dem Wohnungsinhaber nach Prüfung der von demselben vorzulegenden Schlafräume und soweit die Aufnahme der Schlafleute nach dieser Polizei-Verordnung zulässig ist, eine Bescheinigung, welche in der Wohnung aufzubewahren und auf polizeiliches Erfordern jederzeit sofort vorzulegen ist. In gleicher Weise muß der Wohnungsinhaber die Namen seiner Familienangehörigen wie auch seiner Schlafleute auf polizeiliches Erfordern jederzeit angeben.

Sind den Bestimmungen der §§ 1 und 2 zuwider Schlafleute aufgenommen, so ordnet die Polizeibehörde deren Entlassung mit dreitägiger Frist an. Tritt später eine Vermehrung in dem Familienstande des Wohnungsinhabers oder in der durch die polizeiliche Bescheinigung für zulässig erklärten Zahl der Schlafleute ein oder werden die angegebenen Schlafräume, wenn auch nur teilweise verringert, so ist eine neue Anzeige unter Vorlegung der früheren polizeilichen Bescheinigung erforderlich, auf welche ebenso, wie auf das weitere Verfahren, die Bestimmungen des vorigen Absatzes Anwendung finden.

Formulare für die Anzeigen werden zum Zwecke der sofortigen Benutzung auf dem Polizei-Revierbureau unentgeltlich verabfolgt.

§ 4. Mit Geldstrafe bis zu 9 Mark oder im Falle des Unvermögens mit verhältnismäßiger Haft wird bestraft, wer den in § 3 bezeichneten Vorschriften zuwiderhandelt oder den in Gemäßheit des § 3 erlassenen polizeilichen Anordnungen und Anforderungen Folge zu leisten unterläßt, desgleichen, wer Schlafleute der Bestimmung des § 2 zuwider unterbringt.

Diese Strafbestimmungen finden auch auf denjenigen Anwendung, welcher mit oder ohne Antrag des Wohnungsinhabers als dessen Vertreter handelt, oder welcher in Abwesenheit des Wohnungsinhabers als dessen Vertreter zu betrachten ist.

§ 5. Diese Polizei-Verordnung tritt mit dem 1. Oktober 1881 in Kraft, mit der Maßgabe, daß die alsdann vorhandenen Schlafleute als an jenem Tage aufgenommen gelten, die Anzeige bezüglich derselben jedoch erst bis zum 1. November 1881 zu erfolgen braucht und sofern die Schlafleute vor diesem Tage entlassen werden, gänzlich unterbleiben kann. Die Strafbestimmung findet entsprechende Anwendung.

Wiesbaden, den 30. Juli 1881.

Die Königl. Polizei-Direktion.

In Vert.: Böhm.

Anzeige über Aufnahme von Schlafleuten. D... Unterzeichnete nimmt in seiner — ihrer Wohnung... Straße No. ... Gebäude... Treppen Schlafleute bis zur Zahl von ... Personen männlichen ... weiblichen Geschlechtes auf.

Der eigene Familienstand der Unterzeichneten besteht aus ... Personen, darunter ... Knaben

und ... Mädchen unter 6 Jahren und Knaben und Mädchen von 6—14 Jahren, von den übrigen Personen ... männlichen und ... weiblichen Geschlechtes.

Wiesbaden, den ... Unterzeichnete ... Vor- und Zunamen, Stand oder Gewerbe.

„Wird veröffentlicht.“

Wiesbaden, den 1. August 1903.

Der Polizei-Präsident. In Vert.: Falde.

Bekanntmachung.

Der Schreiber Theodor Hofmann, geboren am 10. August 1871 zu Weinbach, zuletzt Hoch-Rütte No. 13 wohnhaft, entzieht sich der Fürsorge für seine Familie, sodas dieselbe aus öffentlichen Mitteln unterhalten werden muß.

Wir bitten um Mitteilung seines Aufenthaltsortes.

Wiesbaden, den 7. August 1903.

Der Magistrat. Armenverwaltung.

Bekanntmachung.

Der Tagelöhner Johann Bickert, geboren am 17. März 1866 zu Schlig, zuletzt Ringerlandstraße No. 6 wohnhaft, entzieht sich der Fürsorge für sein Kind, sodas dasselbe aus öffentlichen Mitteln unterhalten wird.

Wir bitten um Mitteilung seines Aufenthaltsortes.

Wiesbaden, den 7. August 1903.

Der Magistrat. Armenverwaltung.

Bekanntmachung.

Die Abgabe der auf der hiesigen Gasanstalt gewonnenen Kokes erfolgt vom 1. Juli d. J. ab unter den nachfolgenden geänderten Preisen.

Es werden zum Verkauf gestellt:

1. Sorte: Gefiebte Kokes zum Preise v. M. 0,95.
2. Sorte: Gefiebte Stückkokes z. Preise v. M. 0,80.
3. Sorte: Gefiebte Kleinkokes z. Preise v. M. 0,70, pro Centner (50 Kg.)

Loco Gasanstalt, beziehbar in offenen Wagenladungen und in jeder beliebigen Menge.

Wird eine Anlieferung der Kokes nach den Häusern oder den Lagerplätzen der Abnehmer gewünscht, so kann der Bezug sowohl in offenen Wagenladungen von je 500 Kg., als auch in einer beliebigen Zahl von plombierten Säcken mit je 50 Kg. netto Inhalt erfolgen und werden in diesen Fällen berechnet:

A. Für eine offene Wagenladung von 500 Kg. frei ins Haus geliefert:

1. Sorte: Gefiebte Kokes M. 10,50,
2. Sorte: Gefiebte Stückkokes M. 9,—,
3. Sorte: Gefiebte Kleinkokes M. 8,—.

B. Für einen plombierten Sack mit netto 50 Kg. Inhalt frei ins Haus oder auf den ohne besondere Umstände zu erreichenden Lagerplatz geliefert:

1. Sorte: Gefiebte Kokes M. 1,10,
2. Sorte: Gefiebte Stückkokes M. 0,95,
3. Sorte: Gefiebte Kleinkokes M. 0,85.

C. Bei Lieferungen nach entfernten oder höheren Stadtteilen, welche in der festgelegten äußeren Zone liegen, wird ein Aufschlag von 50 Pf. für eine offene Wagenladung von 500 Kg. bzw. einer solchen von 5 Pf. für jeden einzelnen Sack berechnet.

Bestellungen werden nicht auf der Gasfabrik und auch nicht brieflich, sondern ausschließlich in dem Verwaltungsgebäude, Marktstraße Nr. 16, Zimmer 1a, Vor- und Nachmittags während der üblichen Dienststunden mündlich gegen Barzahlung entgegengenommen und wird ebenfalls jede weitere gewünschte Auskunft, insbesondere auch über Vorrath und Lieferzeit erteilt.

Wiesbaden, den 24. Juni 1903.

Die Direktion

der städt. Wasser-, Gas- u. Electr. Werke.

Preise für Naturalien und andere Lebensbedürfnisse zu Wiesbaden

vom 1. bis einschl. 7. August 1903.

1. Fruchtmarkt.				2. Viehmarkt.				3. Viehmarkt.				4. Brod und Mehl.				5. Fleisch.			
Waren	Einheit	Preis	Preis	Waren	Einheit	Preis	Preis	Waren	Einheit	Preis	Preis	Waren	Einheit	Preis	Preis	Waren	Einheit	Preis	Preis
Weizen	per 100 Kg.	—	—	Ochsen: I. Qualität	per 50 Kg.	72	70	Ochsen: I. Qualität	per 50 Kg.	72	70	Schwarzbrod	Langbrod p. 0,5 Kg.	15	13	Rindfleisch	von der Keule p. Kg.	1 52	1 44
Woggen	per 100	100	—	Ochsen: II. " "	50	68	66	Rindfleisch	von der Keule p. Kg.	1 36	1 28	Schwarzbrod	Langbrod p. 0,5 Kg.	15	13	Rindfleisch	von der Keule p. Kg.	1 36	1 28
Gerste	per 100	100	—	Kälber: I. " "	50	68	64	Rindfleisch	von der Keule p. Kg.	1 36	1 28	Schwarzbrod	Langbrod p. 0,5 Kg.	15	13	Rindfleisch	von der Keule p. Kg.	1 36	1 28
Hafer	per 100	100	16	Kälber: II. " "	50	58	56	Rindfleisch	von der Keule p. Kg.	1 36	1 28	Schwarzbrod	Langbrod p. 0,5 Kg.	15	13	Rindfleisch	von der Keule p. Kg.	1 36	1 28
Stroh	per 100	100	4	Schweine	per 100	1 16	1 08	Rindfleisch	von der Keule p. Kg.	1 36	1 28	Schwarzbrod	Langbrod p. 0,5 Kg.	15	13	Rindfleisch	von der Keule p. Kg.	1 36	1 28
Heu	per 100	100	6	Mast-Kälber	per 100	1 60	1 50	Rindfleisch	von der Keule p. Kg.	1 36	1 28	Schwarzbrod	Langbrod p. 0,5 Kg.	15	13	Rindfleisch	von der Keule p. Kg.	1 36	1 28
				Hand-Kälber	per 100	1 40	1 30	Rindfleisch	von der Keule p. Kg.	1 36	1 28	Schwarzbrod	Langbrod p. 0,5 Kg.	15	13	Rindfleisch	von der Keule p. Kg.	1 36	1 28
				Hammel	per 100	1 40	1 30	Rindfleisch	von der Keule p. Kg.	1 36	1 28	Schwarzbrod	Langbrod p. 0,5 Kg.	15	13	Rindfleisch	von der Keule p. Kg.	1 36	1 28
								Rindfleisch	von der Keule p. Kg.	1 36	1 28	Schwarzbrod	Langbrod p. 0,5 Kg.	15	13	Rindfleisch	von der Keule p. Kg.	1 36	1 28
								Rindfleisch	von der Keule p. Kg.	1 36	1 28	Schwarzbrod	Langbrod p. 0,5 Kg.	15	13	Rindfleisch	von der Keule p. Kg.	1 36	1 28
								Rindfleisch	von der Keule p. Kg.	1 36	1 28	Schwarzbrod	Langbrod p. 0,5 Kg.	15	13	Rindfleisch	von der Keule p. Kg.	1 36	1 28
								Rindfleisch	von der Keule p. Kg.	1 36	1 28	Schwarzbrod	Langbrod p. 0,5 Kg.	15	13	Rindfleisch	von der Keule p. Kg.	1 36	1 28
								Rindfleisch	von der Keule p. Kg.	1 36	1 28	Schwarzbrod	Langbrod p. 0,5 Kg.	15	13	Rindfleisch	von der Keule p. Kg.	1 36	1 28
								Rindfleisch	von der Keule p. Kg.	1 36	1 28	Schwarzbrod	Langbrod p. 0,5 Kg.	15	13	Rindfleisch	von der Keule p. Kg.	1 36	1 28
								Rindfleisch	von der Keule p. Kg.	1 36	1 28	Schwarzbrod	Langbrod p. 0,5 Kg.	15	13	Rindfleisch	von der Keule p. Kg.	1 36	1 28
								Rindfleisch	von der Keule p. Kg.	1 36	1 28	Schwarzbrod	Langbrod p. 0,5 Kg.	15	13	Rindfleisch	von der Keule p. Kg.	1 36	1 28
								Rindfleisch	von der Keule p. Kg.	1 36	1 28	Schwarzbrod	Langbrod p. 0,5 Kg.	15	13	Rindfleisch	von der Keule p. Kg.	1 36	1 28
								Rindfleisch	von der Keule p. Kg.	1 36	1 28	Schwarzbrod	Langbrod p. 0,5 Kg.	15	13	Rindfleisch	von der Keule p. Kg.	1 36	1 28
								Rindfleisch	von der Keule p. Kg.	1 36	1 28	Schwarzbrod	Langbrod p. 0,5 Kg.	15	13	Rindfleisch	von der Keule p. Kg.	1 36	1 28
								Rindfleisch	von der Keule p. Kg.	1 36	1 28	Schwarzbrod	Langbrod p. 0,5 Kg.	15	13	Rindfleisch	von der Keule p. Kg.	1 36	1 28
								Rindfleisch	von der Keule p. Kg.	1 36	1 28	Schwarzbrod	Langbrod p. 0,5 Kg.	15	13	Rindfleisch	von der Keule p. Kg.	1 36	1 28
								Rindfleisch	von der Keule p. Kg.	1 36	1 28	Schwarzbrod	Langbrod p. 0,5 Kg.	15	13	Rindfleisch	von der Keule p. Kg.	1 36	1 28
								Rindfleisch	von der Keule p. Kg.	1 36	1 28	Schwarzbrod	Langbrod p. 0,5 Kg.	15	13	Rindfleisch	von der Keule p. Kg.	1 36	1 28
								Rindfleisch	von der Keule p. Kg.	1 36	1 28	Schwarzbrod	Langbrod p. 0,5 Kg.	15	13	Rindfleisch	von der Keule p. Kg.	1 36	1 28
								Rindfleisch	von der Keule p. Kg.	1 36	1 28	Schwarzbrod	Langbrod p. 0,5 Kg.	15	13	Rindfleisch	von der Keule p. Kg.	1 36	1 28
								Rindfleisch	von der Keule p. Kg.	1 36	1 28	Schwarzbrod	Langbrod p. 0,5 Kg.	15	13	Rindfleisch	von der Keule p. Kg.	1 36	1 28
								Rindfleisch	von der Keule p. Kg.	1 36	1 28	Schwarzbrod	Langbrod p. 0,5 Kg.	15	13	Rindfleisch	von der Keule p. Kg.	1 36	1 28
								Rindfleisch	von der Keule p. Kg.	1 36	1 28	Schwarzbrod	Langbrod p. 0,5 Kg.	15	13	Rindfleisch	von der Keule p. Kg.	1 36	1 28
								Rindfleisch</											

Bekanntmachung.

Die drei städtischen Volksbadeanstalten befinden sich
1. im Gebäude der Hsh. Mädchenschule, Kellergasse, Eingang neben der Mädchenschule,
2. am Kirchhofsgäßchen,
3. im Hause No. 100, No. 3.
Es werden verabschiedet:
Brauchbäder in sämtlichen Anstalten, Sitzbäder in den Anstalten am Schloßplatz und No. 100, No. 3, Bännebäder in der Anstalt an der No. 100, No. 3 für Männer und Frauen.
Wannenbäder in der Anstalt am Schloßplatz für Frauen den ganzen Tag, für Männer nur zwischen 1 und 1/4 Uhr. Die Frauenabteilung ist in allen Bädern von 1-4 Uhr geschlossen.
Das Stadtbauamt.

Bekanntmachung.

Der Fruchtmarkt beginnt während der Sommermonate (April bis einschließlich September) um 9 Uhr Vormittags.
Wiesbaden, den 9. April 1903.
Städtisches Reife-Amt.

Bekanntmachung.

Die Erd- und Maurerarbeiten zc. bei der Verlegung der Gasrohrleitung (350 bis 450 mm Durchmesser) von den Wasserbehältern bei Dogheim nach der Schwalbacherstraße sollen in 2 Losen getrennt vergeben werden und zwar:
Lose 1 in der Dogheimerstraße, zwischen dem Bismarckring und der 2. Ringstraße, und
Lose 2 in der Dogheimerstraße, zwischen dem Bismarckring und der Schwalbacherstraße.
Hierauf bezügliche Angebote sind getrennt und verschlossen, sowie mit entsprechender Aufschrift versehen bis spätestens
Mittwoch, den 12. August d. J.,
Mittags 12 Uhr,
bei der Direction Marktstraße 16, Zimmer No. 6, einzureichen.
Die der Vergabe zu Grunde gelegten Bedingungen können während der Vormittagsstunden von 9-12 Uhr auf Zimmer No. 6 des Hauses Marktstraße 16 eingesehen und die zu verwendenden Angebotsformulare daselbst in Empfang genommen werden.
Wiesbaden, den 4. August 1903.
Die Direction
der städt. Wasser-, Gas- u. Electr.-Werke.

Verdingung.

Die Lieferung von 500 ehm Hartbalken, Feinschlag, gefebtes Sandgelschlag, Korngröße 20-30 mm, für die Bauverwaltung der Stadt Wiesbaden soll im Wege der öffentlichen Ausschreibung vergeben werden.
Angebotsformulare und Verdingungsunterlagen können während der Vormittags-Vormittagsstunden im Rathhause, Zimmer No. 53, eingesehen, auch von dort gegen Baarzahlung oder bestellgeldfreie Einlieferung von 70 Pf. bezogen werden.
Verschlossene und mit der Aufschrift „Feinschlag“ versehene Angebote sind spätestens bis
Sonntag, den 22. August 1903,
Vormittags 10 Uhr,
hierher einzuliefern.
Die Eröffnung der Angebote erfolgt im Gegenwart der etwa erscheinenden Anbieter.
Nur die mit dem vorgeschriebenen und ausgefüllten Verdingungsformular eingereichten Angebote und nur solche auf Hartbalken werden berücksichtigt.
Zuschlagsfrist: 3 Wochen.
Wiesbaden, den 7. August 1903.
Stadtbauamt, Abth. für Straßenbau.

Bekanntmachung.

betr. das städt. Electricitätswerk.
Hierdurch wird zur öffentlichen Kenntnis gebracht, daß vom heutigen Tage ab, eine
Wache des Electricitätswerks
in dem Verwaltungsgebäude der städt. Wasser-, Gas- und Electricitätswerke, Marktstraße 16, errichtet worden ist.
Die Abnehmer elektrischer Energie sind hierdurch von jetzt an in der Lage, jeweils von 7 Uhr Abends bis 7 Uhr Morgens, sowie an Sonn- und Feiertagen außer der Vermittlung der städtischen Feuerwehr, einen Angestellten des Electricitätswerkes in dem genannten Verwaltungsgebäude (Hauptbuch-Anschluß Nr. 40) unmittelbar von etwa vorgekommenen Störungen in ihren Installationsanlagen entsprechend zu benachrichtigen.
Wiesbaden, den 22. Juni 1903.
Die Direction der städtischen Wasser-, Gas- und Electricitätswerke.

Bekanntmachung.

Die zweite Rate Staatssteuer pro 1903 ist fällig und ist deren Einzahlung spätestens bis zum 16. d. M. in den Kassensunden Vormittags von 8 bis 12 Uhr (Berufszeiten) bei der hiesigen Gemeindekasse zu bewirken.
Sonnenberg, den 5. August 1903.
Der Bürgermeister: Schmidt.

Dampfer-Fahrten.

Rhein-Dampfschiffahrt.
Kölnische und Düsseldorfer Gesellschaft.
Abfahrten von Biebrich morgens 6.25 bis Coblenz, 8.05, 9.25 (Schnellfahrt „Borussia“ und „Kaiserin Augusta Victoria“), 9.50 (Schnellfahrt „Barbarossa“ und „Elsa“), 10.35, 11.20 (Schnellfahrt „Deutscher Kaiser“ und „Wilhelm Kaiser und König“), 12.50 bis Köln, mittags 3.20 (an Sonn- und Feiertagen) bis Aßmannshausen, 4.30 bis Andernach, abends 6.20 und 6.35 (Güter-schiff) bis Bingen, mittags 2.25 bis Mannheim.
Gepäckwagen von Wiesbaden nach Biebrich morgens 7 1/2 Uhr.
F329
Billets und Auskunft in Wiesbaden bei dem Agent W. Bickel, Langgasse 20. Telefon 2364.
Hamburg-Amerika-Linie.
(Passage-Bureau d. Gesellschaft: Wilhelmstr. 10.)
D. „Alesia“ auf der Heimreise von Ostasien, 6. August von Yokohama. D. „Allemania“ nach Westindien, 5. August Quessant Creach passiert. D. „Andalusia“ auf der Ausreise nach Ostasien, 6. August in Singapore. D. „Armenia“ 6. August 11 Uhr morgens von Boston nach Philadelphia. D. „Bengalia“ nach Calcutta, 6. August 1 Uhr nachm. Dover passiert. S.-D. „Blücher“ nach New York, 6. August 11 Uhr 45 Min. morg. Cuxhaven passiert. D. „Bulgaria“ von New York kommend, 6. August 12 Uhr mittags Dover passiert. D. „Dacia“ nach Mittelbrasilien, 6. August 5 Uhr 30 Min. nachm. in Vlissingen. D. „Etruria“ von dem La Plata kommend, 6. August 10 Uhr morgens Dover passiert. D. „Galicia“ von Westindien kommend, 6. August 8 Uhr morgens in Havre. D. „Granada“ nach New Orleans, 5. August 6 Uhr 30 Min. morgens Cuxhaven passiert. D. „Karthago“ von Santos kommend, 6. August 1 Uhr morgens von Oporto. D. „Macedonia“ von Baltimore kommend, 5. August nachm. St. Catharines Point passiert. S.-D. „Moltke“ 6. August 12 Uhr mittags von New York via Plymouth und Cherbourg nach Hamburg. D. „Prinz Adalbert“ 5. August von Havanna via Coruna und Havre nach Hamburg. D. „Prinz Eitel Friedrich“ von Mittelbrasilien kommend, 4. August 4 Uhr nachm. von Lissabon nach Boulogne sur Mer und Hamburg. D.-Y. „Prinzessin Victoria Luise“ auf der Nordlandreise, 5. August 2 Uhr nachm. Hammerfest passiert. D. „Prinz Waldemar“ nach Mittelbrasilien, 5. August 11 Uhr nachts von Lissabon. D. „Sardinia“ 5. August in Vera Cruz. D. „Scotia“ 6. August in Progresso. D. „Serbia“ nach der Westküste Amerikas, 5. August in Teneriffe. D. „Silvia“ Truppentransport nach Ostasien.

6. August Finisterre passiert. D. „Sithonia“ auf der Ausreise nach Ostasien, 6. August in Yokohama. D. „Sparta“ 6. August in St. Catharina. D. „Valdivia“ von Westindien kommend, 5. August 7 Uhr 55 Min. abends auf der Elbe. F330

Niederländische Dampfschiff-Reederei, Salondöte mit Schlafkabinen, Tägliche Tourfahrten

ab Mainz 6 Uhr Morgens,
ab Biebrich 6 Uhr 15 Min. Morgens,
in Köln 5 Uhr Nachmittags,
ab „an Wochenenden 8 Uhr Abends,
in Rotterdam 3 Uhr 15 Min. am folg. Nachm.
ab Rotterdam 7 Uhr Morgens,
in Köln 4 „ am folg. Nachm.,
ab 10 „ 30 Min. Abends,
ab Coblenz 7 „ 30 „ am folg. Morgen,
in Biebrich 3 „ 30 „ Nachm.

Tägliche Schnellfahrten vom 19. Mai bis 10. September.

ab Mainz 9 Uhr 45 Min. Morgens,
ab Biebrich 10 „ „
Anschluß per Staatsbahn:
ab Frankfurt a. M. 8 Uhr 22 Min. Morgens,
ab Wiesbaden 8 „ 20 „
Anschluß per Straßenbahn:
ab Wiesbaden 9 Uhr 10 Min. Morgens,
ab Elmville 10 „ 20 „
Anschluß per Kleinbahn:
ab Schlangenbad 7 Uhr 54 Min. Morgens,
ab Coblenz an Wochen. 2 Uhr 30 Min. Nachm.,
Sonn- u. Feiert. 4 Uhr 30 Min. „
in Köln an Wochenenden 7 Uhr Abends,
Sonn- u. Feiert. 9 „ „
Anschluß an das Tourboot nach Rotterdam.

ab Köln 7 Uhr 15 Min. Morgens,
in Coblenz 2 „ 15 „ Nachmittags,
ab Elmville 8 „ 05 „ Abends,
in Biebrich 8 „ 40 „
Abfahrt per Staatsbahn:
nach Frankfurt 9 Uhr 11 Min. Abends,
ab Wiesbaden 9 „ 11 „
Abfahrt per Straßenbahn:
nach Wiesbaden 9 Uhr Abends.

Billigste Fahrpreise.
Retourbillets bis Köln.
Tägliche Gepäckwagen.
Fahrpreisermäßigung für Schüler u. Vereine.
Nähere zu erfahren bei der Hauptagentur zu Biebrich a. Rh. Schürmann & Co., sowie in Wiesbaden bei Ludw. Engel, Reifebüro, Wilhelmstraße 46. F329

Die Auskunft der Wiesbadener Tagblatts.

Wissenswerte Mitteilungen aus dem Handelsleben.

Erklärung der gebräuchlichsten Abkürzungen.

a. c. = anni currentis = des laufenden Jahres. acc. = accepti = acceptiert, angenommen. a. p. = anno passato = im verflorenen Jahre.
Art. = Artikel. Br. m. = brevi manu = kurzer Hand, kurzweg. c. cr. = currentis = des laufenden (Jahres, Monats etc.) ca. = circa = ungefähr, annähernd. cbm = Kubikmeter. cf., cfr. = confer, conferatur = vergleiche. cfm. = conform = gleichlautend, übereinstimmend. Cie., Comp. = Compagnie. cit. = cito = eilig. cm = Centimeter. cpt. = Komptant = Barzahlung. Cto. = Konto. Cto. Ct. = Konto-Korrent = laufende Rechnung. Ctr. = Centner. d (engl.) = Deiner, Penny, Pence. d. d. = de dato = datiert vom de = von, aus. Dec. = Decort = Abzug. Disc. = Diskonto = Abzug, Abrechnung. Div. = diverse = verschiedene. d. M., d. J. = dieses Monats, dieses Jahres. do., dto. = ditto = ebenso, dasselbe. ej. = ejusdem = desselben (Monats oder Jahres). excl. = exklusive = ausgenommen, auszufällig. etc. = et cetera = und so weiter. f. = fein, ff. = feinst. Fl. ö. W. = Gulden österreich. Währung. fm. = Festmeter. Fol. = folio = Blattseite. Fr., Frs. = Frank, Franken. franco = frei. fut. = futuri = des künftigen (Monats oder Jahres). gr = Gramm. huj. = hujus = desselben, dieses (Monats oder Jahres). i. A. = im Auftrage. incl. = inklusive = einschließl. jun., jr. = junior = der Jüngere. k, kg = Kilogramm. km = Kilometer. Kop. = Kopeken. Kr., kr. = Kreuzer, Krone. K. S. = Kurze Sicht. l = Liter. La, Lit. = Littera = Buchstabe. l. J. = laufenden Jahres. It. = laut (Rechnung etc.). M. = Mark, Meile, Mille. m = Meter. mm = Millimeter. m. p. = mensis praeteriti = vorigen Monats. m. pp. = manu propria = eigenhändig. N. B. = Nota bene = merke wohl. Nkr. = Neukreuzer. n. M. = nächsten Monats. Nr., No. = Nummer, Numero. N. S. = Nach Sicht, Nachsicht. O. W. = Österreich. Währung. O. K. = ohne Kosten. O. M. = Ostermesse. ord. = ordinär. pa., Ia. = prima. pag. = pagina = Seite. p. c., % = pro cent = für 100. Pf. = Pfund. Pf. = Pfennig. p. m., 1/100 = pro millo = für 1000. P. P. = praemissis praemittendis = mit Umgehung des Titels. p. p. = per procura = durch Bevollmächtigung, Stellvertretung. pr. = per, durch. pr. acq. = per acquit = bezahlt, erhalten, für den Empfang. pr. a. = per Anno = fürs Jahr. pr. compt. = per comptant = gegen bares Geld. pr. pr. = praeter propter = ungefähr. P. S. = Postskriptum = Nachschrift. P. T. = pleno titulo = mit vollem Titel, bezw. praemisso titulo = mit vorausgeschicktem Titel. qcm = Quadrat-Centimeter. qkm = Quadrat-Kilometer. qm = Quadratmeter. qmm = Quadrat-Millimeter. R., Rub. = Rubel. Rab. = Rabatt. Rim. = Rimesse = Übersendung (von Geld oder Wechseln als Zahlung). rim = Raummeter. Rp. = Rappen. R. W. = Reichswährung. S. E. & O. = salvo errore et omissione = Irrtum und Auslassung vorbehalten. sh. = Schilling. sf. = superfine = überfein, außerordentlich fein. S. T. = salvo titulo = anstatt des Titels. Sterl. = Sterling. T. = Tonne. T. P. = titulo pleno = mit vollem Titel. T. T. = toto titulo = mit ganzem Titel. u. = ultimo = am letzten. u. d. V. = unter üblichem Vorbehalt. v. = verte = wende um. v. J. = vorigen Jahres. v. M. = vorigen Monats. Val. = Valuta = der Betrag, Wert (von Wechseln), Wechselwert.

Invaliditäts- und Altersversicherung.

Versicherungspflicht. Vom vollendeten 16. Lebensjahre sind zu versichern 1. alle Personen, welche als Arbeiter, Gehilfen, Gesellen, Lehrlinge oder Dienstboten oder in der Schiffbesatzung deutscher Seefahrzeuge und von Fahrzeugen der Binnenschiffahrt gegen Lohn oder Gehalt beschäftigt werden; 2. von den Schiffsführern, Betriebsbeamten, Werkmeistern, Technikern, Handlungsgehilfen und -Lehringen (auszufällig der Apotheker), sonstigen Angestellten, deren dienstliche Beschäftigung ihren Hauptberuf bildet, Lehrern, Erziehern diejenigen, deren regelmäßiger Jahresverdienst an Lohn oder Gehalt zweitausend Mark nicht übersteigt.
Lohnklassen. Die Beiträge und Renten werden nach 5 Klassen bemessen. Die I. schließt mit einem Jahresverdienst von 350 Mk., die II. mit 550 Mk., die III. mit 850 Mk., die IV. mit 1150 Mk. ab. Als Jahresverdienst gilt nicht der Lohn des betreffenden Versicherten, sondern (mit wenigen durch § 34 des Gesetzes bestimmten Ausnahmen und, soweit nicht ein höherer Verdienst im Voraus fest vereinbart ist) der 300-fache Betrag des ortsüblichen Tagelohnes.
Höhe der Beiträge. Für die Lohnklasse I 14 Pfennig, für II 20 Pfennig, für III 24 Pfennig, für IV 30 Pfennig, für V 36 Pfennig wöchentlich.
Zahlung der Beiträge. Die Beiträge sind vom Arbeitgeber und Arbeitnehmer je zur Hälfte zu tragen. Die Zahlung erfolgt durch Einkleben von Marken in die Quittungskarte des Versicherten. Die Marken sind bei den Postanstalten käuflich. Derjenige Arbeitgeber bleibt ein, bei dem der Arbeiter zuerst in der Woche arbeitet. Ist die Karte gefüllt, so ist sie gegen eine Quittung und eine neue Karte einzutauschen. Eine Quittungskarte verliert ihre Gültigkeit, wenn sie nicht innerhalb zweier Jahre nach dem Ausstellungstage zum Umtausch oder zur Verlängerung eingereicht wird.

Tafel beweglicher Feste 1903-1912.

Jahr.	Aschermittwoch.	Ostern.	Himmelfahrt.	Pfingsten.	Frohnleichnam.	1. Advent-Sonntag.
1903	25. Februar	12. April	21. Mai	31. Mai	11. Juni	29. Novemb.
1904	17. Februar	8. April	12. Mai	22. Mai	2. Juni	27. Novemb.
1905	8. März	23. April	1. Juni	11. Juni	22. Juni	3. Dezemb.
1906	28. Februar	15. April	24. Mai	8. Juni	14. Juni	2. Dezemb.
1907	13. Februar	31. März	9. Mai	19. Mai	30. Mai	1. Dezemb.
1908	4. März	19. April	28. Mai	7. Juni	18. Juni	29. Novemb.
1909	24. Februar	11. April	20. Mai	30. Mai	10. Juni	28. Novemb.
1910	9. Februar	27. März	5. Mai	15. Mai	26. Mai	27. Novemb.
1911	1. März	16. April	25. Mai	4. Juni	15. Juni	3. Dezemb.
1912	20. Februar	7. April	16. Mai	26. Mai	6. Juni	1. Dezemb.

Jüdische Fast- und Festtage 1903.

Fasten der Esther: 12. März.	Wochenfest, Schabuoth: 1. und 2. Juni.	Versöhnungsfest: 1. Oktober.
Purim-Fest: 13. März.		Laubhüttenfest: 6. 7. „
Schusch-Purim: 14. März.	Fasten: 13. Juli.	Palmenfest: 12. Oktober.
Passah: 12., 13. April.	Zerst. Jerusalem: 2. August.	Laubhütten-Ende: 13. Oktober.
Passah-Ende: 18., 19. April.	5663 Neujahrsfest 5664: 22. u. 23. September.	Ges.-Fr. (Simchas Thora): 14. Oktober.
Lag-Boomer: 15. Mai.	Fasten-Godaljah: 24. Septbr.	Tempelweihe: 14. Dezember.

empfehlen ist, beim Pflücken den Duft nicht von den Früchten zu verflüchten, denn dieser erhöht ihre Schönheit und Appearanz. — Von Johannis- und Stachelbeeren müssen die für die Tafel bestimmten Früchte ebenfalls auf dem Strauch völlig ausreifen. Die Dauer der Reife kann man bei erstem Strauch verlängern, wenn man ihn mit einer Strohhülle oder mit Pappschutzwand umhüllt. — Himbeeren müssen bei der Abnahme vollständig reif sein und sofort verbraucht werden; sie halten sich nicht. **Gelbfärbter Pfl.-Strauch a. M.**

Stallmist, Stalldüngung und Gründüngung. Da man mit Stallmist dem Boden bereits eine große Menge Kali zuführt, ist es erklärlich, daß eine Stalldüngung neben Stallmist nicht so zur Geltung kommen kann, wie bei reiner Mineraldüngung. Die nun neuerdings benutzte dreijährige Düngung der Deutschen Landwirtschafts-Gesellschaft zeigt, bei der Stalldüngung nicht nur auf den leichteren, kalkarmen Böden, sondern auch auf besseren, kalkreicheren Böden außerordentlich günstige Wirkung. Und zwar sind hier durch die Stalldüngungen bei Rüben und Kartoffeln, wenn diese in reiner Mineraldüngung oder in Gründüngung standen, außerordentlich hohe Erträge erzielt worden, während bei gleichzeitiger Stallmistdüngung oft ein Erfolg nicht zu verzeichnen ist, und wenn ein solcher unter diesen Verhältnissen eingetreten war, so war er weit geringer. Eine Ausnahme macht hier und da die Futterrübe, welche besonders dankbar für die Stalldüngung ist und eine solche auch neben einer Stallmistdüngung weit gelohnt hat. Als Gründüngung war bei den in Frage kommenden Pflanzen ein Gemisch von Erbsen, Bohnen und Wicken nach frühreifender Sommer- oder Wintergerste verwendet worden. Neben einer solchen Gründüngung war nun die Stiefmutter der Stalldüngung, die nicht zur Gründüngung selbst, sondern neben der Gründüngung zur Nachfrucht gegeben worden war, außerordentlich günstig, oft weit höher als in reiner Mineraldüngung. Es müssen demnach die durch die Gründüngungsplanzen dem Boden entzogenen und in ihnen aufgespeicherten Ballaststoffe den nachfolgenden Rüben und Kartoffeln zunächst nicht ungenügend sein, außerdem gerät hier das Kali leichter, als bei der reinen Mineraldüngung ins Minimum, insofern, als durch die Gründüngungsplanzen die Erträge oft außerordentlich gesteigert werden. Nach den vorliegenden Ergebnissen ist also eine Stalldüngung bei reiner Mineraldüngung und neben der Gründüngung zu Futterrüben, Futtererbsen und Kartoffeln auch auf besseren Böden von allergrößter Bedeutung.

Die Dauermarenausstellung auf der 18. Wunderausstellung der Deutschen Landwirtschafts-Gesellschaft in Danzig vom 8. bis 14. Juni 1904. Mit der 18. Wunderausstellung, welche die Deutsche Landwirtschafts-Gesellschaft in der Zeit vom 8. bis 14. Juni 1904 in Danzig veranstaltet, wird auch wieder eine Ausstellung von Dauermaren veranstaltet sein. Während in früheren Jahren in der Hauptsache nur Dauermaren ausgestellt wurden, welche für den Auslandsverkehr bestimmt waren und eine Seereise vor der Prüfung durchgemacht hatten, kommen im Jahre 1904, wie dies auch bereits im Jahre 1900 der Fall war, sowohl Dauermaren für den Auslandsverkehr, als auch für den Inlandsverkehr zur Ausstellung, doch haben letztere nicht unter Preisversteigerung. Immerhin wird die Ausstellung derselben sehr geeignet sein, den ganzen Vertrieb des Auslands auf dem Ausstellungsorte selbst darzustellen. Eine Besonderheit bei der Preisversteigerung in diesem Jahre nur insofern erfahren, als eine besondere Gruppe für Gemüht nicht vorgesehen ist, da es sich bei den hierhergehenden Preisungen hauptsächlich um die Verarbeitung von Gemüht zu Dauermaren handelt, und nach dieser Richtung hin wohl kaum noch etwas erreicht werden kann. Anders dagegen liegt es mit den anderen Gruppen der vorjährigen Preisversteigerung. Hierhergehende, vor allen Dingen aber auch Fleischwaren, Fischwaren, Eih- und Eierwaren, Fleischwaren, Tranen, Eih- und Eierwaren und Eier werden wieder zur Prüfung ausgestellt werden. Die Ausstellung an dem Preisversteigerung für Auslandswaren hat bis

zum 31. August 1903 zu erfolgen. Preisversteigerungen und Preisversteigerungen können durch die Hauptstelle der Deutschen Landwirtschafts-Gesellschaft, Berlin SW., Schönebergstr. 14, bezogen werden. Die angemeldeten Gegenstände sind in einer Packung, fest und sorgfältig eingepackt, an die Firma J. G. Bachmann in Bremen, Bremerhaven, trocknet einzuwickeln, so daß sie spätestens am 30. September 1903 in Bremen ankommen. Später eingehende Sendungen können nicht mehr berücksichtigt werden. Die Anmeldung für die Preisversteigerung hat bis zum 31. Februar 1904 bei derselben Stelle zu erfolgen. Eine offene Frage ist es noch, ob in Danzig für Fleischwaren vor einem Kasse geladener Sachverständiger auf dem Ausstellungsorte eine Preisversteigerung ausgesetzt werden soll. Sicherlich dürfte ein derartiges Unternehmen das Interesse, welches man bis jetzt schon an der Dauermarenausstellung genommen hat, erhöhen.

Zur Frage der Schlachtvieh-Versicherung. In der Praxis bildet sich immer mehr die Regel heraus, daß beim Verkauf der Verkäufer das Schlachtvieh versichern muß, beginnend mit dem Käufer oder Händler die Versicherungsprämie vom Kaufpreis in Höhe bringt. Nach dem bayerischen Gesetzbuch hat der Verkäufer aber nur für einen erheblichen Schaden, und als solcher gilt, wenn über die Hälfte des Tieres verworfen wird. Also wenn einzelne Teile des Tieres verworfen werden, hätte das Risiko der Käufer allein zu tragen. Nur wenn das ganze Tier verworfen, beginnend der Verkäufer überweisen würde, könnte der Verkäufer lastbar gemacht werden. Hieraus geht aber hervor, daß der Käufer noch ein größeres Interesse an der Schlachtvieh-Versicherung haben muß, als der Verkäufer, und daß es deshalb ungerechtmässig ist, letzterem die Kosten allein aufzubürden. Es ist deshalb durchaus gerechtfertigt, wenn die Landwirte verlangen, daß die Kosten zur Hälfte vom Käufer getragen werden. Da aber nach dem neuen Fleischengesetz den Konsumenten eine einwandfreie Qualität des Fleisches geboten wird, hätte auch die Konsumenten die Pflicht, einen Teil dieser Belastung, welche ungeschwiegen bleibt, die Landwirtschaft allein trägt, zu tragen. Es ist deshalb die Forderung der obligatorischen Schlachtvieh-Versicherung, bei welcher Verkäufer, Käufer und Staat die Kosten der Versicherung gemeinschaftlich zu tragen hätten, durchaus berechtigt, und wenn es sich hier nicht um die Landwirtschaft handelte, würde diese Forderung auch allgemein anerkannt werden.

Wandernde Sägewerke in Bulgarien. Die Zahl der Sägewerke ist, wie der Landwirtschaftliche Sachverständige in den Mitteilungen der Deutschen Landwirtschafts-Gesellschaft berichtet, in Bulgarien außerordentlich groß, aber nur sehr wenige sind, wie diejenigen in Banja-Luka und Krištim, modern eingerichtet und wohl. Bekanntes Sägewerk befindet sich im Jahre 1900 die Pariser Weltausstellung mit kunstvoll gearbeiteten Türen und Fenstern. Die meisten Sägewerke sind aber sehr klein, unbedeutend, auf den Wanderbetrieb und auf die Verwendung von Wasser als Triebkraft eingerichtet. Aus letzterem Grunde können sie meistens dieser kleinen Sägewerke nur im Frühjahr arbeiten, d. h. so lange die Flüsse reichlich Wasser führen. Um sich die teure Pflanz zu ersparen, verbleiben diese Sägewerke — vielfach sind es Wassermöller — mit ihrem einen Sägeblatt nur so lange an demselben Orte, bis das beste Holz aus der nächsten Umgebung abgeholt ist; dann ziehen sie weiter, bis sie wieder eine günstige Stelle gefunden haben. Auf diese Weise rauben sie den Wald nur aus und lassen zahlreiche Bäume, welche, da sie nicht aufgespart werden, auch zu Brennholz geben. Die Flüsse verbleiben an Ort und Stelle, sie verkaufen und bilden Mittelpunkt, von denen aus sich allerlei Hochstahlwerke verbreiten. Diese wandernden Sägewerke bringen also eigentlich nur Schaden, sie nützen auch nicht einmal den Besitzern, da deren Verdienst außerordentlich gering ist.

Die Möglichkeit der Fülle für die Landwirtschaft ist nicht zu unterschätzen. Die 18. der beste Rinderzüchter und nicht nur durch das Verfügen von Rinderzüchtern, sondern auch durch das Verfügen von Rinderzüchtern im Jahre. Immerhin ist es von den Jägern nicht gut gelitten, weil die größeren Gattungen auch kleine Wild und Vögel wegnehmen.



Land- und hauswirtschaftliche Rundschau ... des ... Wiesbadener Tagblatts.

Garten-Kalender.

(Eigener Aufsatz für die Land- und hauswirtschaftliche Rundschau)

August.

Die jetzige hohe Witterung, bei der alle Vegetation froh und selbst das Unkraut sich nicht in der gewohnten Weise entwickelt, verleiht dem Gärtner vorübergehend freie Tage, an welchen er außer dem täglichen Gießen wenig Arbeit im Garten vorfindet. Diese Zeit ist deshalb wie keine andere dazu geeignet, außerordentliche Arbeiten im Garten vorzunehmen.

Als beste Zeit zur Reinigung von Rosen pflegt im allgemeinen das jetzige Frühjahr bezeichnet zu werden; doch auch der Monat August hat darin seine Vorzüge, eignet er sich doch vor allem dazu, alle verunkrauteten Rosenflächen wieder in die Reihe zu bringen. Anfang August hat man die alle Grasnarbe sorgfältig ab, lasse sie vollständig verdorren oder bringe sie auf den Komposthaufen. Der Rosen wird dann umgepflanzt und alle Wurzeln von Unkrautern u. sorgfältig aufgearbeitet. Bei guter Beschaffenheit des Untergrundes empfiehlt sich auch ein Rigolen auf 50 Zentimeter Tiefe, damit die alten Rosenstübe ganz in die Tiefe kommen, so daß ein Wiederaussprossen des Unkrautes ausgeschlossen ist. Nur bei der Wunde wird diese Tiefe nicht genügen, deshalb müssen Wundenwurzeln auf alle Fälle sorgfältig aufgearbeitet werden. Die Rosenstübe bleibt darauf am besten 3—4 Wochen frei liegen, damit der allseits im Boden vorhandene Unkrautkeim nicht keimt und auskeimt, wird während dieser Zeit mehrmals durchgegraben und dann Anfang September eingestrichen. Zur Düngung des neuen Rosenstübes verwendet man entweder kurzen verrotteten Dünger, welchen man vor dem Harken flach untergräbt oder noch besser Mistbeeteerde, mit welcher man das Saatgut reichlich bedeckt. Zum gleichmäßigen Aufgehen des Samens ist ein regelmäßiges Beprengen der Fläche erforderlich. Je nach der Witterung wird sich der neue Rosenstübe unter dem Einflusse starker Kälte so stark entwickeln, daß er 1—2 mal geschnitten werden muß; jedenfalls ist es notwendig, daß er möglichst kurz in den Winter hineinkommt. Im Frühjahr ist die junge Grasnarbe etwas schattieren und arme Stellen durch Nachdüngung und Nachhaken auszubessern. Die Herbst-Rosale des Rosenstübes ist auch besonders bei Bepflanzungen und trockenen Stellen zu empfehlen, da das weiche, im Frühjahr angelegte Gras nicht so widerstandsfähig gegen den Sonnenbrand im Mai und Juni ist.

Als Saatgut verwendend man beste Mischungen, welche je nach Zusammensetzung 40—55 Mark per Zentner zu sehen kommen. Die vielfach von Samenhandlungen angebotenen teuren Mischungen für spätere Zeiten entsprechen wenig den Erwartungen, wobei allerdings zu bemerken ist, daß in tiefen Schichten noch über der Erde liegender Samen eine gute Grasnarbe niemals zu erzielen ist. Solche Samen eignen sich zur Anpflanzung von Wald- und Feldweiden, groß- und kleinblättrigen Gras, Wieser u. Wenn derartige Anpflanzungen häufig nicht gedeihen wollen, so beruht dies darauf, daß diese sehr

stark anspruchsvollen Gemüht in der von den Baumwurzeln aufgesaugten Erde keine Nahrung finden. Hier ist die Kultivierung hinsichtlich großer Pflanzfelder, die Anbau nachhafter, frischer Erde (Dau- und Mistbeete) geboten.

Ganz helle Bepflanzungen, an welchen schon Rosen nur auf sehr mäßige Weise zu erhalten ist, lassen sich häufig durch Anlage einer geschmackvollen Feldpartie zu einer Reihe des Gartens umwandeln. Für die Anlage einer derartigen Feldpartie oder Rosenartens ist der August ebenfalls sehr geeignet. Zur Bepflanzung derselben eignen sich vorzugsweise viele der produktiven Stauden, einige niedrig bleibende oder schon in die Höhe wachsende Koniferen, sowie kleine, schönblühende und blühfähige Gehölze. Von letzteren sind zu empfehlen: Rhododendron in winterharten Sorten, Azalea mollis und mollis chinensis, Cotoneaster horizontalis und microphylla, Karyophyllus radicans fol. var., Kerria japonica fol. var., Daphne mezereum, Cydonia purpurea, Erica, Rosa alba, Rosa rugosa u. s. w. Von Koniferen seien genannt: Abies nordmanniana, Picea pumila glauca und pyramidalis, Juniperus hibernica und Sabina tamariscifolia, Pinus montana, Taxus hibernica, Thuja plicata nana u. s. w.

Bergsteine eignen sich zur Ausschmückung von Steinpartien, insbesondere der kleineren, die Stauden. Es gilt nur unter der großen Anzahl eine solche Auswahl zu treffen, daß man zu jeder Jahreszeit eine blühende oder durch besonderen Schmuck ausgezeichnete Pflanze vorfindet. Es würde hier zu weit führen, auch nur die schönsten für solche Zwecke in Betracht kommenden Stauden anzuführen, vielmehr möchte ich nur auf einige Winterblüher unter denselben aufmerksam machen, die noch viel zu wenig geschätzt werden. Da ist vor allem die Christrose (Helleborus niger). Sie beginnt mit der Entfaltung ihres Blaus im November, wenn die Blüte anderer Gemüht durch Nachfröste gestört ist, und in milden Wintern wird man stets an dieser in böhrenden und starker Blüthen wachsenden mild wachsenden Stauden vollkommen reiche Blumen finden. Die farbigen Helleborus-Sorten sind weniger zu empfehlen, sie blühen später im Februar und März. Neben Helleborus ist auch das Herbstblüher (Helleborus tricolor), welches an warmen Stellen sehr früh im Februar aufblüht. Man hat hierin blaue, rote und weiße Spielarten.

Als aufgeschlossene krautartige Winterblüher mögen hieran angedeutet noch Erwähnung finden: Jasminum nudiflorum und der Seidelbast Daphne mezereum. Letztere sollten in einem Garten fehlen und erfreuen sich an warmen sonnigen Stellen schon vor Weihnachten durch ihre viel blühen bedeckten Zweige. Die beste Pflanzzeit für diese Sträucher ist der Oktober, November, März und April.

Der vergangene Monat brachte uns in seiner zweiten Hälfte für die Entwicklung sämtlicher Gewächse ein sehr günstiges Wetter. Die mehrfach niedergeschlagenen Regengüsse kamen besonders den Gemüse- und Obstkulturen zu statten. Auch der Rasen, welcher unter dem Wasserwerf der Stadt viel zu leiden hatte, konnte sich in kurzer Zeit wieder erholen, besonders da, wo ihm durch entsprechende Nachbegrünung nachgeholfen wurde.

Im Gemüsegarten fahre man fort mit Gassen und Jäten der Beete. Besonders Sorgfalt verwende man auf die Spargelbeete, man lockere und gieße die neuangelegten Beete wiederholt; die schweren, mit Samen behangenen Stengel sind an Stäbe zu binden.

Auf einigen abgetrockneten Gemüsebeeten, welche erst frisch gebilgt werden, ist man Ende des Monats Spinat, Winter-Kopfsalat und Schmalzsalat für den Herbstgebrauch und das folgende Frühjahr. Zu derselben Zeit empfiehlt sich, um frühzeitig abgehärtete Setzlingen für den nächsten Frühling zu haben, die Ausfaat von frühem Glaskohlrahl, frühem Blumenkohl, frühem und mittelfrühem Wirsing auf halbhohlgeligen Beeten. Wichtig für alle diese Saaten ist, daß sie nicht zu dicht ausgeführt werden und bei trockener Witterung bis zum Schmelzen regelmäßig begossen werden. Aber die weitere Kultur ist an dieser Stelle schon berichtet worden. Karotten lassen sich durch Ausfaat in der Mitte des Monats ebenfalls für das zeitige Frühjahr heranziehen.

Die Blätter des Blumenkohl sind, sobald sich die Kälte zeigen, zu faden. Sind die Endknospen zu frühzeitig Stauden herangezogen, so werden sie an trockenen Tagen zusammengeknautst, damit sie schön und gut werden.

Im Obstkarten nehme man, wo es nötig ist, ein Stützen oder Binden der vollhängenden Bäume vor. Auch heißen Tagen sind dieselben außerdem mit frischem Dungguss zu versehen, um eine vollkommene Ausbildung der Früchte zu erzielen und ein Abfallen derselben zu verhindern. Eine bekannte Regel ist, diesen Guss nicht zu stark zu geben.

Die Erträge der Obstbäume sind leider in diesem Jahr gering. Äpfel haben hin und wieder schönen Bestand. Birnbäume weniger, auch das Steinobst läßt zu wünschen übrig. Nur der Wein erweist gute Hoffnung, wenigstens einzelne Reben wieder stark ausgeblüht sind, z. B. der Reismurm und das Cölium.

Das Obkulieren ist etwa bis Mitte dieses Monats zu beenden. Die Bildlinge, welchen der letzte Regen vorzüglich zu statten kam, lösen durchweg gut. Länger hinaus darf diese Arbeit nicht verschoben werden, da der Saft vieler Gewächse dann zurücksinkt.

Für die Anlage der Erdbeerbette ist der August die richtige Zeit. Werden die Ausläufer auf nahrhaftes Erdreich möglichst pflanz und später in entsprechenden Abständen auseinander gepflanzt, so erhält man im nächsten Jahre volltragende fruchtbare Stauden.

Will man sich von Blumen- und Gegrümpflanzen den Samen selbst heranziehen, so wähle man als Samenträger die besten Pflanzen aus. Hat man mehrere Sorten einer Gattung zusammengebracht, so müssen dieselben getrennt werden, um den Samen möglichst rein und echt zu bekommen. Die Samenmasse werden etwas vor voller Reife abgeheilt, zur Keimkraft aufbewahrt; später werden die Samen entkalkt, gereinigt und in Lüten gebracht. Er ist im Winter besonders vor Mäusen zu hüten, während große Kälte, wenn er vollkommen ausgereift ist, nicht schadet.

Die im Juli ausgelegten Frühling- und Sommerblätter, wie Penlee, Kholeris, Bellis, Silenen, Gelbblat, Walden, Reifen usw. sind jetzt rechtzeitig zu pflanz. Für alle diese Sämlinge ist ein leichter humoser Boden der beste. Sind die Penlee schon Anfang Juli ausgelegt, so blühen sie schon im Herbst reich, wodurch der Frühjahrsflor etwas bedingt wird. Durch einen fröhlichen Dungguss kann man besonders große Pflanzen bei diesem so beliebten Frühlingflor erzielen. Walden, Silenen und Gelbblat sind gegen starke Fröste empfindlich und müssen im Winter geschützt werden.

Pflanzen-Bewässerung.

Je höher eine Pflanze in ihrer Kultur steht, desto geringer ist ihre Widerstandskraft gegen Witterungswechsel und namentlich gegen anhaltende Dürre und anhaltenden Regen. Der Mistrost, der den wildwachsenden Gestrüchern und Kräutern nicht den geringsten Schaden antut, richtet eine ganze Weinrebe zugrunde, und die nächste Frühjahrsbewässerung, welche die Erdbeerkulturen der Gärten vernichtet, geht an der Walderdbeere sehr häufig spurlos vorüber. Die Kulturlösungen sind eben außer auf die Fürsorge der Mutter Natur auch noch auf diejenige der Menschen angewiesen, die allerdings recht oft auch noch nicht einmal andrückt, um ein gutes Gedeihen der Pflanzungen zu sichern.

Abhängend vom Regenwetter und dem damit verbundenen Befahren für die Kulturlösungen steht der Sandwetter und Gärten vollständig machtlos gegenüber, in regenarmen Zeiten vermag er dagegen wenigstens etwas zu tun, freilich auch nicht sehr viel, denn nur den Gartensplungen und den Pflanzungsanlagen des Adersfeldes kann er den Segen der Gießkanne und des Springwassers zu teil werden lassen.

Wicht, Luft und Wasser kann keine Kulturlösung entbehren. Die Saugwurzeln der Pflanzen können die Nahrungstoffe, welche in der Erde enthalten sind oder demselben künstlich zugeführt werden, nur in aufgelöstem Zustande nach oben leiten und überdies gehen die Blätter der Pflanzen, namentlich bei trockener Witterung, fortwährend Wasser an die Luft ab. Aus diesem Grunde muß besonders in den warmen Sommermonaten für eine ununterbrochene Wasserzufuhr an die Pflanzungen gesorgt werden. Zwar ist selbst dann, wenn die Pflanzen einmal die Köpfe hängen lassen, meistens noch ein ausreichender Wassergehalt im Boden vorhanden, der sie vor dem vollständigen Eingehen bewahrt, insofern lehrt die Erfahrung, daß namentlich die Pflanzen des Gartens rascher und besser vorwärts kommen, wenn dem Boden reichlich Feuchtigkeit zugeführt wird. Hier sind es vor allen Dingen die Gemüse, deren Wachstum nicht fröhlich durch die Gießkanne unterstützt wird. Die Wasserung der Pflanzen ist eine höchst verwickelte Angelegenheit; man muß wissen, wann, wo und wie viel, und auch darauf hat man bei der Wasserzufuhr zu achten, denn es liegt auf der Hand, daß eine flachwurzelnde Pflanze viel mehr unter der Trockenheit zu leiden hat als eine tiefwurzelnde. Denn wenn man aber auch aus Erfahrung, daß sich, abgesehen von der Wurzelung, die einzelnen Pflanzenarten lange nicht gleichmäßig in Bezug auf ihr Wasserbedürfnis verhalten. Es gibt Pflanzen, die bei mäßiger Feuchtigkeit besser gedeihen, es gibt aber auch solche, deren Dürre und riefenhafte Heide. Ferner ist es natürlich, daß sich die Bewässerung nicht nur nach den Pflanzen und ihrer Bewurzelung und dem Witterungsverhältnisse zu richten hat, daß vielmehr ebenso die Jahreszeit dabei zu berücksichtigen ist. Im Frühjahr, wo der Boden die Winterkälte noch nicht abgeworfen hat, und Sonne und Wind die Verdunstung noch nicht so beschleunigen, kann unter Umständen größere Wassermenge schädlich wirken. Dann verbrauchen die Pflanzen zu ihrer Entwicklung häufig noch nicht einmal die im Boden enthaltene Kasse, so würde beispielsweise der stehende Spargel im Frühjahr eher eine wochenlange Trockenheit vertragen, als eine mehr als mäßige Wasserzufuhr durch die Gießkanne. Im Sommer ist die Zeit, wo die Gießkanne und der Springwagen in vollem Umfange in Aktion zu treten haben.

Wer seine Pflanzen mit einigermaßen aufmerksamem Auge beobachtet, der wird finden, daß dieselben für eine regelmäßige Behandlung sehr dankbar sind. Es würde ihnen oft mehr schaden, einmal eine Gießkanne Wasser zu bekommen und dann wieder tagelang nicht, als wenn die eine Gießkanne auch noch weggelassen wäre. Wer einmal angefangen hat, zu gießen, der darf nicht lässig sein, er muß möglichst immer zur gleichen Tageszeit und möglichst mit gleichmäßig lauwarmem Wasser gießen. Es ist aber sehr zu empfehlen, daß man sich von der Notwendigkeit des Gießens anders überzeugt, als lediglich durch Betrachten der Oberfläche des Gartenlandes. Denn diese scheint nicht selten sehr wasserhungrig, während tatsächlich noch mehr als genügend Feuchtigkeit vorhanden ist. Ein einfacher Ver-

such, sich über die Feuchtigkeitsverhältnisse des Bodens zu orientieren, besteht darin, daß man nach Entfernung der obersten Schicht eine Handvoll Erde zu ballen laßt. Gelingt es, dann ist die Feuchtigkeit überflüssig — es müßte sich denn gerade um eine besonders wasserliebende Pflanzengattung handeln —, zerfällt dagegen die Erde, dann Wasser herbei! Man darf diese Probe aber niemals mit von der Oberfläche genommenen Erde vornehmen, denn diese kann austrocknen sein, während tiefere Schichten noch recht feucht sind. Sie kann aber auch feucht sein, während ein großer Wasserbedarf besteht. Daher erweist es sich nicht selten notwendig, direkt nach einem Regen zu gießen. Die Bodenart spielt bei der künstlichen Wasserzufuhr natürlich auch eine Rolle, jeder Boden muß intensiver begossen werden als poröser, dieser aber öfter als der erstere.

Das zum Gießen zu verwendende Wasser ist am besten temperiert, damit der Boden nicht zu sehr und plötzlich abgekühlt wird, denn ebenso wenig wie wir eine plötzliche Abkühlung vertragen, ebenso wenig vertragen sie auch die Pflanzen. Am besten vertragen die Pflanzen noch morgens eine kalte Dusche, da dann der Boden von der Nacht her noch ziemlich abgekühlt ist, niemals aber mittags oder abends! Wer sich daran gewöhnt hat, morgens mit lauem Wasser zu gießen, der bleibe dabei, wer mit lauwarmem Wasser gießt, der lasse kaltes Leitungswasser oder Brunnenwasser beiseite.

Morgens und mittags muß reichlicher gegossen werden als des Abends, weil dann die Verdunstung größer ist. Wer mit lauwarmem Wasser abends gießt, der wird damit die schönsten Erfolge erzielen. Dann durchschneidet sich der Boden besser, die Sonne jagt sein Wasser auf und die Wurzeln der Pflanzen können eine regere Tätigkeit im Auffaugen der Feuchtigkeit entwickeln.

Immer überzeugt man sich, wie tief das Wasser in die Erde eingedrungen ist, weil sonst der Erfolg sehr zweifelhaft sein kann. Denn was nützt es zum Beispiel, wenn die obersten 5 Zentimeter des Bodens ordentlich durchdrungen sind, wenn unten, wo sich die Wurzeln befinden, kein Wassertröpfchen hingelangt ist. Wer gießt, der darf an Wasser und an der Arbeit nicht sparen wollen, halbe Arbeit ist hier oftmals nicht mehr als garnichts. Konrad.

Das Weichfußpflöpfen, Pfropfen in die Kerbe, Reilspflöpfen, Triangulieren.

Behalte alle angegebenen Zeichen.
So wird es sich auch nach und nach zeigen.

Für mittelharte, nicht zu breite Unterlagen ist unbedingt der Weichfußschnitt als beste Veredelung zu empfehlen. Wohl erfordert das Aufschneiden einige Übung, doch da die ausgeschnittene Kerbe eine kleinere Verwandlung wie im Spaltverfahren, so wachsen bei dieser Methode alle Weichfüße, welche man durch Pfropfen veredeln kann, sehr gut. Auch in der Baumschule findet diese Veredelungsweise Anwendung, und zwar wenn die Bildlinge zum Kopulieren und Entzweigen zu viel sind, oder wenn die Reiser zu beiden Veredelungsarten, wie aber auch zum Spaltverfahren zu viel sind. Bei größeren Unterlagen wird der Weichfußschnitt bei dem Spaltverfahren auch angewendet, wenn durch Schwäche die Unterlage so beschaffen ist, daß voraussichtlich kein schöner Spalt erzielt werden kann.

Bei Unterlagen, welche mehr als 3 Zentimeter Durchmesser besitzen, legt man zwei Weichfüße, bei 3 Zentimeter Durchmesser drei Weichfüße und bei 8 bis 10 Zentimeter Durchmesser vier Weichfüße auf. In die Unterlage wird ein ungefähr 3 Zentimeter langer rechtswinkliger Keil hineingesteckt, und zwar mit dem Baummesser, oder besser noch, weil durch einfaches Drücken geradere, schärfere Schnittflächen, ohne nachhelfen zu müssen, erzielt werden, mit dem Weichfüßen- und Weichfüßmesser. Die für diese Veredelungsart besonders konstruierten Instrumente kann ich nicht empfehlen, denn der damit gemachte Schnitt wird in wenigen Fällen rein ausgeführt; nicht wenn man keine, hierzu besonders geformte Nadelchen besitzt, und diese Instrumente bei ihrer Verwendung selten handhabbar zu erhalten. Wer aber doch die Weichfußinstrumente benutzen will, der möge mit scharfem Messer die ungleichen Schnittflächen nachschneiden.

Der Schnitt des Weichfußes hat sich nach der Größe und Breite der Kerbe zu richten. Der Anfänger wird am besten das Weichfuß an die Kerbe anlegen und mit der Messerspitze die Kerbe durchschneiden, wodurch der Umriß festgelegt ist. Hierauf wird das Weichfuß ausgerechnet zugesägt und eingeschoben, so daß sich innere Kerbe an innere Kerbe anlegt. Man kann auch leicht umgekehrt verfahren und zuerst das Weichfuß mit dreieckiger Schnittfläche zuschneiden, das Weichfuß an die Unterlage halten, die Umrisse durch Messerspitze in der Kerbe bezeichnen und dann die Kerbe ausschneiden.

Diesem, welche das Instrument anwenden, müssen selbstverständlich das Weichfuß noch mit dem Messer genau in den Winkel zuschneiden, den das Instrument besitzt. Durch Herausziehen oder Herauswerfen kann man es rasch und leicht eintreiben, doch sehr man es, nur reine, glatte Flächen zu erhalten. Da das Weichfuß öfters herausgedrängt wird, ist ein festes und genaues Verbinden nicht aus dem Verdrängen der Baumzellen erforderlich. Man wendet das Weichfußpflöpfen für gewöhnlich in den Monaten Februar, März und April und Ende August bis Ende Oktober an. Auf den Wurzelstock kann gleichzeitig mit dem Weichfuß gepfropft werden. Dort, wo noch Winterveredelungen auf Bildlinge für die Baumschule im Hause vorgenommen werden, bedient man sich gleichfalls obiger Veredelungsart.

Sandwirtschaft.

Behandlung der Kerbe in der Erde. Die Kerbe ist vor der Zeit, es dürfen deshalb einige Wink, wie die Kerbe zur Veredelung einer Brauerware eingebracht werden soll, sehr am Platz sein. Die Kerbe darf nur in der Tiefe geschnitten werden; am besten wird sie in Schmelze gemacht, welche, wenn grüner Zeug, als Bier oder Likör, bayerischen oder, verwendet werden müssen, um vollständig trockene Kerbe zu erhalten. Man läßt sie, nicht ganz trockene Kerbe einzuführen, da die Kerbe unbedingt einen mäßigen Geruch gibt und sie zum Wachsen in ihrem Kerbe als Brauerware besonders bevorzugt. Kommt es nun doch einmal vor, daß wegen bevorstehender Witterungswechsel oder aus irgend einem anderen Grunde nicht vollständig trockene Kerbe eingeführt werden muß, so legt man dieselbe aber besonders und verwende sie als Futtergerbe. Auf alle Fälle muß gut eingebrachte Kerbe mit weichen Korn von leicht eingebrachter mit hartem Korn getrennt werden, denn ein kleiner Teil der letzteren kann eine größere Partie der ersteren für Brauerware unbrauchbar machen. Dem Drehen der Kerbe muß man die größte Aufmerksamkeit schenken, da es Maschinen gibt, welche die Körner zu hart eintreiben, und andere, welche die Wunden nicht vollständig heilen. Erhöhere wehert durch das harte Eintreiben an Reimkraft und ist infolgedessen als Brauerware nicht verwertbar, während letztere Bestandteile mit sich führt, die eigentlich ausgeschlossen sein sollten. Dieser Fehler ist jedoch nicht so schlimm als jener. Wer viel Kerbe baut, tut gut daran, eine frühe und eine spätere reifende Sorte, z. B. Hanna- und eine Schmalzgerbe zu pflanzen; dadurch wird die Ernte besser verteilt und das Korn verliert sich leicht bei schlechter Witterung nicht so leicht, als wenn dasselbe oft 8 bis 14 Tage in der Trocke auf dem Feld stehen muß. Da Kerbe in ihr jugendlichem Boden hohe Erträge abwirft, so lohnt es sich, die angegebenen Weichfußkerne zu befolgen und ein Produkt auf den Markt zu bringen, das den Anforderungen an eine gute Brauerware genügt.

Die Abnahme und Aufbewahrung des Cöli. Die Abnahme der Cöli soll nur bei ihrer völligen Reife geschehen, in der Cöliammer halten sie sich nur einige Tage lang frisch. — Wenn sich die Cöliamen der Reife nähern, so wird ihre Haut durchsichtig und nimmt die ihr eigentümliche Färbung an. Man soll sie nur kurz vor ihrer Reife, bezw. Vermehrung abschneiden. Werden sie zwei bis drei Tage vor ihrer Vollreife geschnitten, so verlieren sie etwas von ihrer Reife, rungen in der Kasse des Cöli, halten sich aber in diesem Zustand länger. Gemachte Sorten haben die Eigentümlichkeit, sich in der Cöliammer lange zu halten, wenn man sie mit samt den Zweigen dahin bringt. In

Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

No. 372. Abend-Ausgabe.

Mittwoch, den 12. August.

51. Jahrgang. 1903.

K. S. 1590.

Bekanntmachung.

Die Lieferung des Kohlenbedarfs der königlichen Regierung hier für die Feuerungsperiode 1903 und 04 soll vergeben werden.

Die Bedingungen können während der Bürozeiten in dem Zimmer unseres Kanzlei-Inspektors in der Regierungsgebäude, Bahnhofstraße 15, eingesehen und auch gegen Vergütung der Schreibgebühr schriftlich mitgeteilt werden.

Preisofferten per 50 Kilo und zwar die Kohle I von Jech Oberhausen und Anthracit II von Jech Pauline sind bis zum 15. August d. J. verschlossen mit der Aufschrift „Kohlenlieferung“ hierher einzusenden.

Wiesbaden, den 6. August 1903.

Königliche Regierung.

J. No. K. S. 1591.

Bekanntmachung.

Das Zerleinern von 120 Rmtr. Buchen-Brennholz soll an den Mindestfordernden vergeben werden.

Unternehmer wollen ihre schriftliche Offerten bis zum 15. August d. J. verschlossen mit der Aufschrift „Zerleinern von Holz“ an die königliche Regierung hier einreichen. Das Zerleinern muß innerhalb 6 Wochen und zwar in der Zeit vom 1. September bis einschließlich 10. Oktober stattfinden. Die Kosten dieser Bekanntmachung fallen dem Unternehmer zu.

Wiesbaden, den 6. August 1903.

Königliche Regierung.

Bekanntmachung.

Der Fruchtmarkt beginnt während der Sommermonate (April bis einschließlich September) um 9 Uhr Vormittags.

Wiesbaden, den 9. April 1903.

Städtisches Viechamt.

Morgen Donnerstag, v. Form. 7 Uhr ab, wird das bei der Untersuchung minderw. befund. Fleisch eines Ochsen zu 45 Pf., einer Kuh zu 40 Pf. und eines Schweines zu 50 Pf. das Pfd. unt. omtl. Aufsicht der unterzeichneten Stelle auf der Freibank verkauft. An Wiederverkäufer (Fleischh., Metzger, Wurster u. dgl.) darf das Fleisch nicht abgegeben werden. Städtische Schlachthaus-Verwaltung.

Neues Sauerkraut

1 Pfd. 20 Pf. bei Chr. Knapp, Sedanplatz 7 u. Schillerstraße 22.

Säringe 6 Pf., 10 Stück 55 Pf. C. Loitz, Schwalbacherstr. 73.

Sternkammer,

Marktstrasse 12.

Ausschank des beliebten

Dortmunder

Action-Bier

per Glas 10 Pf.

Michelbacher Tonwaren-Fabrik,

G. m. b. H.

Specialität: Blumentöpfe.

Vorzüglicher Ton. Feinste Ware.

Kontor mit Muster und Preislisten zur Ansicht: Luxemburgstrasse 11, Part.

Fremden-Verzeichnis vom 12. August 1903.

Agr. Fusban, Fr., Krefeld. — Fusban, Krefeld.
Allesand. Köhl, Fr. m. T., St. Johann. — Brémont, Fri. Lehr., Berlin.
Kurhaus Dr. Baumg., Best. Fr., Osthofen.
Boyrischer Hof. Freimerk, Kfm., Berlin. — Neumann, Fri., Essen. — Panzer, Eisenbahnsekretär, Bamberg. — Haine, Fri., Essen. — Mohr, Darmstadt.
Belle vue. Hawl, St. Louis. — Brochardt, Fr. m. Fam., Berlin.
Hotel Bender. Huber, Fr., Dautenheim. — Gajewski, Revisor, Münster. — Mayer, Inspektor, Nürnberg.
Hotel Biemer. Hackett, Rent., England.
Block. Glass, Justizrat Dr. m. Fr., Schneidemühl.
Schwarzer Bock. Cohn, Fri., Groß-Himstedt. — Stertz, Fr., Breslau. — Pommers, Rechtsanwalt m. S., Diekirch. — Schlesinger, Fr. m. S., Bleicherode. — Massante, Gutsbes. m. Fr., Rudow.
Zwei Böcke. Schlosser, Kgl. Förster, Lauterbach. — Schulte, Ope. — Pfeiff, Fr. m. Enkel, München.
Braunbach. Croppen, Kfm., Wesel. — Greshaber, Stud. m. Schwester, Ebben Vale.
Dahlheim. Korte, Kfm., Bonn. — Augsburg, Fri. Rent., Straßburg.
Deutsches Haus. Reichert, Kfm. m. Fr., Erfurt. — Schormetz, Kfm., Düsseldorf. — Kiesel, Kfm., Düsseldorf. — Walter, Kfm., Krefeld. — Meier, Kfm., Hülerno. — Götschow, Eupen.
Dietsmühle. Haase, Kfm., Breslau.
Einhorn. Voß, Kfm., Sulzbach. — Klostermann, Hofbuchhändler m. Fr., Jena. — Winternitz, Hamburg. — Winkhofer, Hamburg. — Laass, Kfm. m. Fr., Frankfurt. — Wiedig, Kfm., Dresden.
Eisenbahn-Hotel. Schomaker, m. Fr., Schwerin. — Sax, Kfm., Venlo. — Cobe, Fabrikdirektor, Köln. — Brauner, Postdirektor m. Fam., Aschersleben. — Kolb, Kfm. m. Fr., Frankfurt. — Hoyers, Bingerbrück. — Blumenthal, Kfm., Berlin.
Englischer Hof. Cichowska, Fr., Warschau. — Gassowska, Fr. m. S., Warschau. — Neitsch, Kfm., Berlin. — Raymakers, Fahr. m. F., Helmond. — Meyer, Kfm., Hildesheim.
Erbsprinz. Wüchers, Kfm. m. Fr., Frankfurt. — Tenter, Kfm., Dinslaken. — Letzner, Fr. m. 2 Söhne, Berlin. — Willhau, Kfm., Mülheim. — Franz, Kfm. m. Fr., Mannheim. — Mentzen, Kfm., Mülheim. — Oekinghaus, Kfm., Dinslaken.
Hotel Fahr. Sigle, Kfm., Stuttgart. — Weyrauch, Ing., Stuttgart. — Hahn, Giessen. — Appell, Chemnitz.
Grüner Wald. Schmitz, Kfm. m. Fr., Frankfurt. — Moebius, Fri., Berlin. — Lange, Fabrikant m. Fr., Gevelsberg. — Weyd-ling, Fri., Berlin. — Heinz, Architekt, Karlsruhe. — Würdig, Kfm., Leisnig. — Herz, Kfm., Köln. — Hauth, Kfm., Krefeld. — Scheffler, Kfm., Köln. — Winter, Kfm., Wien. — Schneider, Kfm., Köln. — Benning, Kfm., Hamburg. — Naegle, zwei Damen, Philadelphia. — Reining, Fr., Philadelphia. — Knipp, Kfm., Offenbach. — Blankenburg, Pfarrer m. Fr., Darmstadt. — Jacoby, Kfm., Düsseldorf. — Hartogensis, Fr. m. Bed., Haag. — Sunous, Fr. m. Bed., London. — Richter, Kfm., Köln. — Hild, Kfm. m. Fr., Krefeld. — Ott, Kfm., Seeheim.
Hahn. Schulte, m. Fr., Cincinnati. — Grünschläger, Kfm., Remscheid. — Dörken, Kfm., Cronenberg. — Vogt, 2 Fri., Berlin. — Haas, Dr., Saargemünd.
Happel. Stauf, Kfm., Bremen. — Mahr, Kfm., Bremen. — Herbst, Architekt m. Fr., Leipzig. — Kiebel, Kfm., Kassel.
Vier Jahreszeiten. Nöber, Gerichtsassessor, Essen. — Allo, Dir. m. Fam., Brüssel. — Fjord, Cornelius, Rent., Kopenhagen.
Kaiserbad. Böker, Kfm. m. Fam., Remscheid. — Jäger, Fr., Düsseldorf. — Aldis, Rent. m. Fr., London. — Jäger, Th. Fr., Düsseldorf. — Böhm, Fr. Direktor, Basel. — Breuer, Bergwerksdirektor, Dellwig.
Kaiserhof. Lewison, Fr. m. Bed., Newmarket. — Stieglitz, 2 Fri., New York. — Sinsheimer, New York.
Kranz. Cassel, Fri., Frankfurt. — Glücksmann, Kfm. m. Fr., Frankfurt. — Anthes, Kfm., Frankfurt. — Dreyer, Superintendant m. Fr., Stargard. — Nendel, Kfm. m. Fr., Annaberg.
Krone. Stein, Lübeck. — Wolff, Kfm., Hagen.
Weiße Lilien. Meyer, Fabrikbes., Nürnberg. — Rauschkolb, Fr., Gauodernheim. — Kokosko, Notar m. Fam., Warschau. — Mertgen, Direktor m. T., Bielefeld. — Hoelzer, Lehrer, Kitten. — Kühn, Fri., Mainz. — Haentzsch, Rent. m. Fr., Potsdam. — Meyer, Pfarrer, Oettingen. — Brink, Chef-redakteur, m. Fr., Berlin. — Klingenstein, Geh. Rechnungs-rat, Berlin. — Gosing, Kgl. Spezialkommissions-Sekretär, Soest. — Brose, Kfm., Heidelberg. — Klug, Kfm., Köln. — Zimmermann, Fabrikbes., Frankfurt. — Wittich, Gerichtsvollzieher, Darmstadt. — Foertsch, Fri., Diespeck. — Schmidt, Steuer-rat m. Fr., Berlin. — Ritter, Fr., Aschaffenburg. — Charrier, Bankdirektor m. Fr., Berlin. — Haberland, Rent., Treuenbrietzen.
Minerva. Dubois, m. Fr., Brüssel. — Melette, Dr. med. m. Fr., Brüssel.

Metropole und Monopol. Fritsch, Geh. Medizinalrat Dr., Berlin. — Rosenthal, Direktor m. Fr., Lodz. — Grandfils, Ing. m. Fr., Belgien. — Apelt, Geh. Rat Dr. m. Fr., Dresden. — Bloch, Dr., Berlin. — Bloch, Fr., Berlin. — Rumpf, Direktor Dr. m. Fam., Frankfurt. — Grüneberg, Kfm. m. Fam., Aachen. — Schröder, Landesrat Dr., Kassel. — von Polak, m. Bed., Stressa.
Hotel Nassau. Besseling, Haag. — Eck, Fri., Rotterdam. — des Tombes, Fri., Amersfort. — van Ordt, Fri., Rotterdam. — Horwitz, Landrichter Dr., Berlin. — van Sherabak, Fri., Alkmar. — van Katerdyke, Fri., Haag. — Cernestescu, Rent., Craiwen. — Neumerit, Direktor, Dortmund. — Baker, m. Fr., New York. — Gerad Polak Damsels, Dr. m. Fam., Rotterdam. — Pusmelli, London. — Bach, Kfm., Newo-Radomek. — Fürst Galitzin, Kämmerer m. Fam. u. Bed., Petersburg.
National. Bosch, Fr. Rent. m. Töcht., Chicago. — Var Annes, Fri., Lehrerin, Amsterdam.
Luftkurort Norderberg. Ludolpf, Fr. m. Söhne, Haag.
Nonnenhof. Mack, Neustadt. — Doerges, Kfm., Köln. — Wolf, Kfm., Mannheim. — Frank, Kfm., Berlin. — de Jongh, m. Bruder, Amsterdam. — Stommel, Bremen. — Heil, m. Fam., Neustadt. — Bröcker, m. Fr., Middelburg. — Schenk, Anna-berg. — Glöckler, Kfm., Neckarsulm.
Pariser Hof. Meissner, m. Fr., Kiel. — Stollenwerk, Königl. Divisionspfarrer, Köln. — Howahrd, Fr. Justizrat, Gummersbach.
Pfälzer Hof. Wolf, Kfm. m. Fr., Berlin. — Höhler, Kfm. m. Fr., Mainz. — Schneider, Kfm. m. Fr., Frankfurt. — Schäfer, Kfm. m. Fr., Hanau. — Auf der Mauer, Kfm., Köln. — Brinn, Kfm. m. Fr., Koblenz. — Schneider, Kfm. m. Fr., Frankfurt. — Grünebaum, Kfm. m. Fr., Frankfurt.
Zur neuen Post. Jacoby, Berlin. — Bartholmay, Elberfeld. — Reichert, Philadelphia. — Johnson, Fri. Rent., Brüssel. — Lenz, m. Fr., Zerbst. — Lenz, Zerbst.
Promenade-Hotel. Mieszkowski, Fabrikbes., Sosnowice.
Zur guten Quelle. Wachner, Pastor m. Fr., Naheim. — Chrob-ack, Fri., Lehrerin, Wien. — Chrobach, Wien. — Heinrichs, m. Fr., M.-Gladbach. — Fischer, Kfm., Barmen. — Stöter, Kfm., Köln. — Lachmann, Fabrikant, Gerä. — Neupert, Gerä. — Mackloff, Kfm., Langenfeld.
Quellenhof. Woodt, Kfm., Gleiwitz. — Liebnitz, Grünstadt. — Seelenberger, Kfm., Grünstadt.
Quisisana. Kulischer, Fr. m. Söhne, Petersburg. — Freiherr v. Maltzan, Forstkassenrentant m. Fr., Lauenken.
Reichspost. Nentwich, Kfm., London. — Biederich, Kfm., Halle. — Eichenberg, Ing. m. Fr., Saarbrücken. — Seilmann, Fr. m. Fam., Nürnberg. — Seetsch, Kfm. m. Fr., Berlin. — Seetsch, Lehrer, Berlin. — Duflos, Rent., Nottingham. — Arps, Fr. m. T., Scharnbeck. — Schmidt, Bremen. — Müns-berg, Kfm., Bonn. — Schmitz, m. S., Köln. — Morgenstern, Publizist m. Fr., Paris. — Etling, Kfm. m. Fr., Offenbach. — Catsch, Hofrat Dr. med. m. Fr., Nowochopjorsk. — Fried-berger, Kfm., Mannheim.
Rhein-Hotel. Meesters, m. Fam., Holland. — Miesegies, Fri., Bremen. — Kapteyn, Dr. med. m. Fr., Holland. — van der Vliet, Rechtsanwalt, Holland. — Lynch, m. Fr., England. — v. Gelich, m. Fr., Haag. — David, Kfm., Leobschütz. — Kötgen, Kfm., Barmen. — Krüger, m. Fam., Aschersleben. — Dresden, Fri., Andernach. — Katz, Rent. m. Fam., Berlin.
Hotel Ries. Dienstag, Fri., Berlin. — Dienstag, Fri., Berlin.
Römerbad. Tinnenski, Kfm. m. Fr., Brestlitt. — Schreiner, Fr. Rent., Berlin. — Weissenbach, Dr. med. m. Fr., Brem-garten.
Rose. Sinclair, Liverpool. — Kaag, m. Fam., Utrecht. — Hall, m. Fr., New York. — Isperit, m. Fr., Brüssel. — Boogaard, m. Fr., Haag. — van Beneden, 2 Damen, Louvain.
Weißes Roß. Kahn, Berlin. — Gottlieb, Fri., Berlin. — Kahn, Fr., Berlin. — Forster, Altenwals. — Buck, Fr., Köln-Linden-thal. — Biche, Kfm., Danzig.
Russischer Hof. Milgof, m. Fr., Rußland.
Savoy-Hotel. Cerf, Bankier, m. Fam., Weissenburg. — Got-theiner, Fr., Sieradz. — Jelenkiewitsch, Fr., Sieradz.
Schützenhof. Brinkhoff, Witten. — Bollenhagen, Fr., Oldenburg. — Herber, Rentant, Saaralben. — Romünden, Weidenau.
Schweinsberg. Cottin, Rent. m. Fr., Paris. — Süß, Rent., Danmarie. — Island, Obersekretär m. Fr., Erfurt. — Leh-mann, m. S., Berlin. — Zommers, Kfm. m. S., Königstein. — Engelmann, Postassistent, Limburg. — Roseisen, Mül-heim. — Köll, Fabrikant, Wien. — Jahmark, Stadtbaumeister m. Fr., Hamburg. — Lissem, Techniker, Aachen. — Alberts, Kfm., M.-Gladbach. — Schoff, Kfm., Nürnberg. — Schieck, Dr. med., Wien. — Bogelmann, Oberpostassistent m. Fr., Brandenburg.
Spiegel. Ehrlich, Fr., Kaiserslautern. — Insel, Fr., Metz.
Zum goldenen Stern. Kalesky, Rent. m. Fr., Brandenburg. — Binder, Hotelbes., Eckhofen. — Binder, Eckhofen.
Tannhäuser. Ude, Kfm., Köln. — Stüttner, m. Fam., Voburg. — Wagner, m. T., Erding. — Arnz, Dr. med., Bremerhaven. — Mohr, m. Fr., Köln.

Tannus-Hotel. Spitzer, Rent. m. Fam., Charlottenburg. — Fiedler, Kfm. m. Fr., London. — Abel, Kfm. m. Fr., Gütersloh. — Heath, Kfm., Cardiff. — Moode, Kfm. m. Fr., London. — Tolack, Dr. jur., Amsterdam. — Gran, Ing. m. Fr., Hamm. — Gutknecht, Kfm. m. Fr., Stettin. — Elser, Oberlehrer, Heil-bronn. — Klenk, Oberlehrer, Heilbronn. — Kraft, Kfm., Heilbronn. — Nesmann, Kfm. m. Fr., Bonn. — Dorat, Fr. Rent., Castres. — André, Fri. Rent., Castres. — Watholet, Kfm. m. Fr., Lüttich. — Volkmann, Kfm., Rheidt. — Bowis, Stud. m. Bruder, Nottingham. — Heilema, Pfarrer Dr., Rotter-dam. — Barth, Kfm., Genf. — van Wernach, Dr. med., Amsterdam. — Schmitz, Gerichtsreferendar Dr. jur., Kassel. — Stieve, Fr. Rent. m. S., Münster. — Bauch, Direktor m. Fr., Würzburg. — Heaume, Rent. m. Fam., Paris. — Makkink, Kfm., Zutphen. — Fahro, Rent., Zutphen. — Koesteritz, Rechtsanwalt, Königsberg. — Rompeler, Fabrikant m. Fr., Erfurt.
Union. Kuchlin, Kfm., Basel. — Wenzel, Kfm., Saarbrücken.
Viktoria. Little, Fr., Caldwell. — Little, Fri., Caldwell. — Pault, Fr., St. Virginia. — Müller, Fri., St. Virginia. — de Gashowska, Fr., Warschau. — de Gashowska, Stud., Warschau. — de Lichowska, Fri., Warschau. — Eliot, m. Fam., London. — Eliot, Fri., London. — Phillips, m. Fr., London. — Phillips, Fri., London. — van der Flier, Dr., Pomerend. — Schmitz Scholl, Mülheim. — Kleffel, Ref., Münster. — van Harencarspel, Dr. m. Fr., Haag. — Weber, Stud. jur., Flensburg. — Sieh, m. Fr., Flensburg. — de Jong, 2 Fri., Amsterdam. — de Groen, 2 Fri., Rotterdam. — de Groen, Rotterdam. — de Jong, Lr., Amsterdam. — Tonelli, Rom. — Lantini, Fr., Rom. — Baguara, Prinzessin m. Bed., Rom.
Vogel. Viner, Stud. med., Süd-Afrika. — Drilborg, Kfm., Hannover. — Bucerius, Kfm., Köln. — Aubacher, Kfm., Hannover. — Erkens, Kfm., Köln. — Wohlien, Fri., Blankenese. — Heinecke, Fri., Blankenese. — Platz, Komotau. — Platz, Fri., Komotau. — Lenkewitz, Köln. — Ille, Lehrer, Ronneberg. — Büchner, Lehrer, Ronneberg.
Kurhaus Waldeck. Göbel, Amstlicher m. Fam. u. Bed., Herne. — Weiss, Dessart, Kfm., Brüssel. — Schulze, Rentant, Friedenau. — Wymans, Kfm., Amsterdam. — Heitzer, Dr. med., Rybnik. — Drexheimer, Fri., London. — Dieder, Fr., Bern. — Haas-haus, m. Fam., Elberfeld. — Vanterbel, Kfm. m. Fr., Zürich. — Woerweg Reibel, Basel.
Westfälischer Hof. Kind, Fr., Runderoth.
In Privathäusern.
Pension d'Andrea. Klören, Fabrikant, Krefeld. — Fischer, Fri., Düsseldorf. — Schmerler, Fr., Frankenberg. — Heß, Fri., Düsseldorf.
Pension Anita. Fritze, Fri., Halle. — Haas, Halle.
Gr. Burgstraße 13. Waldow, Fr. Geh. Rat, Dresden.
Villa Columbia. Assig, Fr., Breslau. — Müller, Fr. Geh. Rat, Berlin. — Hennin, Kandidat, Verviers. — Bleyfuetz, Stud., Verviers.
Elisabethenstraße 6. Braunschweig, Kfm. m. Fam. u. Bed., Basel.
Friedrichstraße 12. Buchow, Postverwalter m. Fr., Wilhelms-hütte.
Pension Hammonia. Syöenip, Fr., Budapest.
Christliches Hospiz I. Messingfeld, m. T., Vohwinkel. — Stöcker, Fr., Elberfeld. — Fritsch, Fr. Geh. Rat, Siegen.
Pension Internationale. Stewart, m. Fam., Schottland. — Connor, Dr. med. m. Fr., Irland. — Mould, m. T., London. — Creagh, m. Fr., Cork. — Llewellyn, Fr., Walthamstow.
Kapellenstraße 41. de Campos Moura, Stud. med., Genf. — Henninger, Genf.
Luisenstraße 12. Freitag, Fri., Lehrerin, Emmerich. — Schreur, Fr. Rent., Emmerich.
Nerostraße 10. 1. Jacobowitz, Kfm., Antonienhütte.
Nerostraße 21. Katz, Wartenburg.
Nerostraße 40. von Kupsz, Leut., Mainz.
Pension Ossent. Lohrmann, Nervenarzt, Dr. m. Fr., Dresden.
Pension Reuter. Koch, Fri., Neu-Weissensee.
Pension Roma. Kortmann, Fri., Hamburg. — Otten, Fri., Hamburg. — Ritterhausen, Fr., Hamburg. — Zawadsky, Stud., Wilna. — Korlowska, Fri., Wilna.
Saalgasse 38. 2. Eisenberg, Kfm., Berlin.
Kerpark-Schlößchen. Brockmann, Dr. med. m. Fr., Kalisch.
Tannusstraße 34. Krache, Hauptm. u. Komp.-Chef., Anger-münde.
Villa Viktoria. Haskew, Birmingham. — Dowling, m. Fam., Lincoln.
Pension Kaiser Wilhelm. Oberfeld, Rechtsanwalt m. Fam., Warschau. — von Scherff z. Holleben, Exzell. Fr., München.
Wilhelmstraße 10a. Schönfeld, Kfm., Wien.
Pension Wilda und Dembek. Kler, Königshütte.
Pension Windsor. Häting, Rent. m. Fr., Bückeburg.
Pension Winter. Glaser, Fr., Kattowitz. — Lassner, Fr. Rent., Prenzlau. — Sommer, Fri., Rent., Prenzlau.

Alle Drucksachen für den Kontor-Bedarf

Preislisten
Fakturen
Adresskarten
Circulars
Rechnungen
Quittungen
Briefköpfe
Couverts
Avis
Wechsel
Prospekte
Plakate.

liefert in bester Ausführung
rasch und preiswürdig

die

L. Schellenberg'sche Hofbuchdruckerei

Kontore: Langgasse 27 Wiesbaden Fernsprecher No. 2266.

D. B. „Urania“.

Sonntag,
den 16. d. M.,
auf dem Waldhüschchen
Schlußfeier
des Volksfestes:

Im Reichen der Reklame.

Nach. Hauptannone. Das Comité.

Heute Abend:

Achsen-Schwanzsuppe.

Weinstube Jean Michelbach,
Grabenstraße 10.

Heidelbeeren täglich frisch im
Korb von

10 Pf. Chr. Knapp.

Gefittet, gebohrt, genietet wird: Glas,
Marmor, Alabaster, Kunstgegenstände aller Art,
Fehlendes ersetzt (Porzellan feuerfest, im
Wasser haltbar), sowie trüb gem. Figuren gründl.
gereinigt Luisenplatz 2, 1. Uhlmann.

Wanted

Well-educated
English Gentleman

to direct
Conversation-Club

one evening each week.

Apply to N. 458 Tagbl.-Verlag.

Wassergasse u. Wasserwandlung, Kirchh. 51, 3.

Discrete Aufträge,

auch der schwierigsten Art, werden besorgt. Offert.
unter N. 447 an den Tagbl.-Verl. erbeten.

Für eine jüngere, auswärtige
Schülerin d. h. Tochter der
Witt. in guter Familie einfacher Mittagsstisch
gesucht. Anträge u. L. 458 a. d. Tagbl.-Verl.

Academische Zuschneideschule

von Hrl. J. Stein, Wiesbaden,
Bahnhofstraße 6, 2. St., im Adriaanischen Hause.

Erste, älteste u. preisw. Fachschule am
Platz für die sämtl. Damen u. Kinder-Gard.,
Berliner, Wiener, Engl. u. Pariser Schnitt. Leicht-
fällige Methode. Vorz. prakt. Unterricht.
Gründl. Ausbildung f. Schneiderinnen u. Directr.
Schüler-Aufnahme täglich. Costüme werden zu-
geschneitten und eingezeichnet. Tailormuster incl.
Futter-Anprobe 1.25, Nachsch. 75 Pf. bis 1.— Pf.
Verkauf von Stoffböden zu billigen Preisen.

Motorwagen,

6 Stk. Jagdwagen, zu verkaufen.

Lensch, Wilhelmstraße 50.

Sechs junge Hasen (Kapins, gefressen mit
belgischen Hefen) zusammen billig zu verkaufen
Nerostraße 22.

Jagdgewehr Drilling

zu kaufen gesucht (Prima). Offerten unter
N. M. 100 postlagernd Berliner Hof.

**Gut erhaltener 3-4-armiger Gas-
kessel** zu kaufen gesucht. Angebote
unter N. 458 an den Tagbl.-Verlag.

Derberstr. 25, 3. St., preisw. f. schöne
b. R. B. mit reichl. Audeh. Wappenstein halber m.
150 Mk. Nachl. v. 1. Okt. ab. früher a. v.

Ein ungeputztes Zimmer v. e. Herrn gewünscht.
Preisofferten unter N. 458 an den Tagbl.-Verl.

Weißengrünherinnen
für feine Damen-Ausstattungen bei guter
Bezahlung für dauernd gesucht.
Theodor Werner,
Beberstraße 30. Ecke Langgasse.

Pfeiffer & Co.

Bankgeschäft

Wiesbaden, Langgasse 16, I. u. II. Stock

halten sich unter Zusicherung billiger und reeller Bedienung
zur Besorgung sämtlicher Bankgeschäfte, insbesondere zur

Ausführung aller Effecten-Geschäfte

an den in- und ausländischen Börsen bestens empfohlen.

Coupons-Einlösung geraume Zeit vor Fälligkeit, verbunden
mit sorgfältiger kostenfreier Verlosungscontrolle.

Eröffnung von laufenden und Check-Rechnungen.

Annahme von offenen Depôts zur Verwaltung und
geschlossenen Depôts (versieg. Wertpapiere, Silberkassen etc.) zur Aufbewahrung.

Grosses von Arnheim nach den neuesten technischen Errungen-
schaften hergestelltes feuer- und diebsicheres

Stahlpanzer-Gewölbe

mit vermiethbaren Schrankfächern (Safen) unter eigenem
Verschluss der Miether.

Feuer-Versicherung.

Gegen hohe Abschluß- und Antassoprovision
sucht erklaffte Deutsche Gesellschaft für die
Stadt Wiesbaden gewandte, rührige Vertreter.
Offerten unter N. 458 an den Tagbl.-Verlag.

Damen, welche Wäsche- u. Agenturen

haben, gesucht von renommierter Fabrik anderer
feineren Aussteuerwaren zum Verkauf.

Dr. an Hausenstein & Vogler A.-G.,
Köln, sub O. A. 1301. F 84

Lehrling gesucht.

Junger Mann aus guter Familie mit
Zeugnis zum einjähr. Dienst als Lehrling
gesucht.

Wiesbadener Bank
S. Bielefeld & Söhne.

Ein Hausburche, welcher etwas serviren
kann, auf sofort gesucht

Drei Kömige, Marktstraße 26.

Portier, 7. B. r., wird e. dr. verh. Kuchst. gel.

Gewandter Krankenpfleger f. Stelle b. e.

Herrn. Off. u. D. 458 a. d. Tagbl.-Verlag.

Am 11. d. M., Mitt. 12⁰⁰ Uhr, einem armen
Vogelzüchter 8 Kanarienvögel fortgeschoben, bitte
dieselben eventl. Walramstr. 31, 5. St., abzugeben.

Entflogen Cardinal, grau u. roth,
Köpfchen. Gegen Belohnung Westendstr. 28, 8. St.

Café Metropole.

Dame in weiß: Strohhut (blaues Band).
Donnerstag (6ten), Abds. zwischen 10 und 11 Uhr
ganz zum Metropole sitzend, wird von gegenüber-
stehendem Herrn (Vincenz) zwecks ehrender An-
näherung um Nachricht unter „Lebensglück“
voll. Wesel a. Rh. geb. Discret. selbstredend.

Nach im. fürcht. (wie wied. b. Begegn. 2. 8. 03)
mehr als Gruch — konnt. Sie compromitt. O. 7.

Sie mül. Aufkl. hab. Doch b. ich in Ver-
legh., w. Darf ich Brief anonym in W. geb.?

Rechts ausweichen!
gehen!

**Trauerhüte,
Trauerschleier**

stets in grösster Auswahl
am Lager. 1876

Bina Baer,

Telefon 2545. Langgasse 25.

Dankagung.

Allen Denen, die bei dem uns so schwer betroffenen Verluste so aufrichtige
Theilnahme bezeugt haben, sprechen wir auf diesem Wege unseren tiefgefühlten Dank aus.

Wiesbaden, den 12. August 1903.

Karlstraße 10, 3.

Die trauernden Hinterbliebenen:

Marg. von Weichmann, Wwe.,
nebst Sohn.

Kurhaus zu Wiesbaden.

Mittwoch, den 12. August.

**Abonnements-Konzerte
des städtischen Kur-Orchesters.**

Leitung: Herr Konzertmeister Hermann Jrmes.

Nachmittags 4 Uhr:

1. Ouverture zu „Don Juan“ Mozart.
2. Zwei Motive aus „Benvenuto Cellini“ Berlioz.
3. Nordseebilder, Walzer Joh. Strauss.
4. Rondo a capriccio, op. 14 Mendelssohn.
5. Ouverture zu „Rienzi“ Wagner.
6. Zigeunertanz a. „Dame Kobold“ Raff.
7. I. Ungarische Rhapsodie Liszt.
8. The stars and stripes forever, Marsch Sousa.

Abends 8 Uhr:

1. Marsch der Bersaglieri Eilenberg.
2. Heimkehr aus der Fremde, Ouverture Mendelssohn.
3. Le reveil du lion, Caprice Kontsky.
4. Souviens toi, Walzer Waldteufel.
5. Aufforderung z. Tanz, Rondo Weber-Berlioz.
6. Ouverture zu „Anakreon“ Cherubini.
7. Schlesische Lieder für zwei Violinen Bilo.
8. Herr Konzertmeister van der Voort und Herr Sadony.
8. Fantasie a. „Robert der Teufel“ Meyerbeer.

Begründet 1865. Telefon 265.

Begrüßungs-Anstalten

„Friede“ und „Pietät“
Firma

Adolf Limbarth,

8 Ellenbogengasse 8.

Größtes Lager in allen Arten

Holz-

und Metallsärge

zu realen Preisen. 795

Allen Denen, die an dem
uns so schwer betroffenen Ver-
luste unserer nun in Gott ruhen-
den Frau, unserer lieben Mutter,
Theil nahmen, besonders Herrn
Pfarrer Jipp für seine trostreichen
Worte am Grabe unsern innigsten
Dank.

Im Namen
der trauernden Hinterbliebenen:
Wilhelm Girk.

Familien-Nachrichten

Von Verlobungen, Heirathen, Ge-
burten und Todesfällen wolle man dem
„Tagblatt“ sofort durch Postkarte Anzeige
machen, sofern Erwähnung derselben unter vor-
stehender Rubrik gewünscht wird. Kosten entstehen
dadurch nicht.

Aus den Wiesbadener Civilstandsregistern.

Geboren. 8. August: dem Schriftfeger Johann
Konrad e. S., Lothar; dem Apotheker Adolf
Hasseltamp e. S., Kurt Wilhelm. 10. August:
dem Mechaniker Emil Bachofer e. L.,
Maria Elisabeth; dem Tagelöhner Peter Schmidt
e. L., Anna Martha.

Aufgeboren. Derwiltwete Tagelöhner Philipp
Leichtfuß hier mit Karoline Hedemann hier,
Daunderer Hilbold Grobatsch hier mit Emma
Roths hier. Tagelöhner Mathias Sauer zu
Sattel mit Anna Maria Wymann das.

Verheiratet. Buchhalter Max Hausmann hier
mit Margarethe Köhnen hier.

Gestorben. 8. August: Elisabeth von Weich-
mann, 22 J. 10. August: Oefenhändler Gottfried
Rigel, 57 J.; Wilhelmine, T. des Schumachers
Franz Brauns, 2 M.; Postbote Franz Treidler,
26 J.

**Aus den Sonnenberger und Rambacher
Civilstandsregistern.**

Geboren. 16. Juli: dem Erbarbeiter Stephan
Eiser zu Rambach e. S., Stephan Josef
Andreas. 17. Juli: dem Antiker Alexander
Schuch zu Sonnenberg e. S., Karl Alexander.
18. Juli: dem Mechaniker Karl Schwein zu
Rambach e. S., Emil. 19. Juli: dem Schlosser
Karl Veder zu Sonnenberg e. S., Emil Adolf.
23. Juli: dem Schreiner Philipp Duth zu
Sonnenberg e. S., Christian Adolf. 27. Juli:
dem Geschäftsführer Johann Reuser zu Rambach
e. S., August Philipp Rudolf. 30. Juli: dem
Regiermeister Ludwig Jettel zu Sonnenberg e.
L., Luise Hermine.

Aufgeboren. 16. Juli: Schreiner Robert Hermann
Vehland zu Wiesbaden mit Johanne Marie
Friederike Charlotte Schwabe zu Sonnenberg.
21. Juli: Regierungs-Hauswarter Emil Waf
Gurich zu Rambach mit Augustine Janzen zu
Wiesbaden. 23. Juli: Bergmann Anton
Thymlitz zu Rambach mit Katharine Müller
zu Sonnenberg.

Verheiratet. 16. Juli: Bäcker Karl Peter Frey
mit Vertha Josephine Brummer, Beide zu
Sonnenberg. 25. Juli: Dekorationsmalergehülfe
Philipp Jakob Emil Dersborn zu Wiesbaden mit
Anna Pfeiffer zu Sonnenberg.

Gestorben. 21. Juli: Margarethe, T. des Deizers
Wilhelm Theid zu Rambach, 3 J.; Hermann
August, S. des Fuhrmanns Karl Wintermeyer
zu Sonnenberg, 1 J. 24. Juli: Emilie Marie
Helene, Ehefrau des Antikers Karl Schubert zu
Sonnenberg, 27 J.